



# STUTTGART alpin

Juni 2017

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS  
SEKTION STUTTGART  
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



## Berg- sommer:

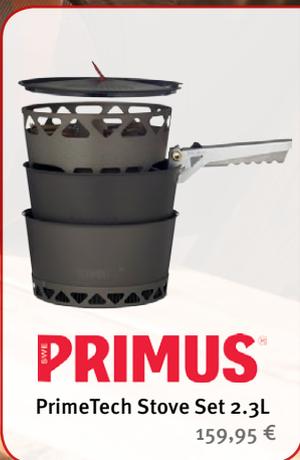
Von Hütte zu Hütte  
in den Alpen

Dom: Hochtour auf den  
höchsten Schweizer

Schweden: Tour im  
Sarek Nationalpark

# Romantik pur

Schwedische Küchen gibt es nicht nur  
in schwedischen Möbelhäusern



... und vieles mehr

[www.biwakschachtel-tuebingen.de](http://www.biwakschachtel-tuebingen.de)

## Hüttenzeit

Endlich ist es wieder warm und viele von uns zieht es – egal ob zum Wandern, Klettern, Mountainbiken, ... – wieder in die „echten“ Berge.

Und diejenigen, die das Gefühl kennen, warten sehnsüchtig darauf: Nach einem anstrengenden Tag mit seinem Lieblingssport nachmittags erschöpft auf die Berghütte kommen, an die warme Natursteinmauer lehnen und derweil ein kühles Radler genießen ... Das sind für viele von uns Momente absoluten Glücks, im Jetzt und Hier und weit weg von allen Problemen und Problemchen des Alltags daheim.

Dabei schreibt jede der Alpenvereinshöhlen ihre eigene Geschichte: Von charismatischen Hüttenwirten, von speziellen Gerichten, von besonderen Matratzenlagern und außergewöhnlichen Zustiegen. Aufgrund des beginnenden Bergtourismus wurden die ersten Höhlen im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts gebaut. Als Schutzhöhlen vor Wind und Wetter und Erholungsstationen bei bergsteigerischen Unternehmungen. Ziemlich karg und notdürftig ausgestattet spiegelten sie damals die heroische Grundhaltung der ersten Kletterer und Bergsteiger wider. Bis heute haben die Höhlen als Spiegelbild der „Berggesellschaft“ viele Trends und Wendungen mitgemacht. Im Gegensatz zu den Anfängen wird heute von vielen Besuchern ein gehobener Standard in allen Ausprägungen erwartet.

In den Alpen besitzt unsere Sektion mit dem Edelweißhaus in Kaisers und dem Mahdtalhaus in Riezlern zwei Talhöhlen und mit dem Württemberger Haus und dem Edelweißhaus im Lechtal zwei Hochgebirgshöhlen. Auch hier hat jede Hütte ihren speziellen Charakter und einzigartigen Charme. Wenn es Sie es also demnächst wieder in die Berge zieht, viel Spaß auf den Alpenvereinshöhlen. Besonders schön ist es, wenn Sie mit dafür sorgen, dass unsere eigenen Sektionshöhlen gut besucht sind. Und wenn Sie an einem besonders verregneten Wochenende zufällig in der Nähe von München sind, ist ein Besuch der aktuellen Ausstellung „Wege und Höhlen in den Alpen“ im Alpinen Museum eine tolle und inspirierende Abwechslung.

Viel Spaß in den Bergen, bleiben Sie vor allem auch in diesem Sommer unfallfrei.

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)





GEORG RITTER, DER ACHT-TAUSENDER-MANN



SPEEDKLETTERN

**THEMA**

10 Wege ins Licht! Alpenvereinswege im Stresstest

**PORTRÄT**

14 Georg Ritter



**ALBHAUSFESTE:**

**Sonnwendfeier** mit Kinderfest am 24. Juni mit Spielen, Klettern und großem Sonnwendfeuer. Siehe Beitrag S. 43

**WETTKAMPFKLETTERN**

16 Speedklettern  
18 Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

**BERGWANDERN**

20 Von Saas Fee nach Zermatt  
36 Zillertaler Runde

**HOCHTOUREN**

26 Dom – auf den höchsten Schweizer

**TREKKING**

28 Im Sarek Nationalpark in Schweden

impresum

**Herausgeber:** Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/ 3422400, Fax 0711/ 34224019 web: www.alpenverein-stuttgart.de mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de Redaktion: Frank Böcker Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:** Eberhard Bauer, Rainer Brucker, Barbara Eisele, Andreas Jungnickel, Gisela Metzler, Michael Müller, David Reiser, Rolf Sperlich, Roland Stierle, Petra Teuteberg.

**Jugendseiten:** Christian Alex, Anna Gomeringer.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

**Redaktionsschluss:** Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov. Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

**Anzeigen-Annahme:** Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 34 22 400 mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

**Grafik, Satz:** Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

**Druck:** Bechtle Druck Esslingen, S. 3-54 auf Recycling-Papier

**Titelbild:** Aufstieg zur Bordierhütte, Wallis Foto: Archiv Rainer Brucker

**Bankverbindung:** Volksbank am Württemberg eG, IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 BIC: GENODES1UTV

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:** Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr Fr. 11:30-16:00 Uhr





**FORUM**

- 6 Neue DAV-Kampagne: Danke Alpenplan
- 7 Nachrufe auf Mathilde Braun und Hemut Allmandinger
- 8 Bücher: Go East! Bergsport in Südosteuropa
- 9 Leserbrief: Haute Route?

**JUGEND**

- 42 Editorial: Auf der Suche nach intensiven Erlebnissen
- 43 Freie Plätze im Jugendprogramm
- 43 Einladung zur Sonnwendfeier
- 44** Suchtpräventionswoche 2017: Nein zur Sucht, Ja zu Klettern

**VORSCHAU & TERMINE**

- 53 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

**SERVICE**

- 46** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 48 Aktiv in unseren Gruppen
- 50 Alpiner Mitgliederservice  
DAV Geschäftsstelle  
Ausrüstungsverleih  
Alpine Bibliothek
- 51 Mitgliederwerbung
- 52 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 52 Datenschutzerklärung
- 54 Unsere Verstorbenen



## KURZ NOTIERT

### Slacklinen im Park

Bei der diesjährigen sommerlichen Veranstaltungsreihe „Sport im Park“ der Stadt Stuttgart und des Sportkreises bietet Michael Müller vom Climbing-Team der DAV Sektion Stuttgart jeweils dienstags um 18:30 im Stadtgarten an der Uni Stuttgart ein Slacklinetraining an. Das gesamte Programm findet man unter [www.stuttgart.de/sportimpark](http://www.stuttgart.de/sportimpark). Die Teilnahme an allen Angeboten ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

### 16. NaturVision Filmfestival

NaturVision ist das wichtigste Festival für Natur-, Tier-, und Umweltfilme. Es findet vom 13. bis 16. Juli 2017 in Ludwigsburg statt. Herzstück ist ein Wettbewerb im Central Filmtheater und ein spannendes Rahmenprogramm mit Open - Air, Science Slam und Ocean Filmtour. Im Angebot sind auch zahlreiche Filme für Berg- und Naturfreunde. Beispielsweise wird aus der Reihe „Wildes Deutschland“ die Schönheit der Schwäbischen Alb ebenso gewürdigt wie die Isar als letzter alpiner Wildfluss in Deutschland. Die dramatische Ursprungsgeschichte Europas visualisiert „300 Million Years - The Big Crash“ in spektakulären Animationen. In den Bergregionen Europas ziehen Wanderhirten mit ihren Herden. Sie sind „Europas letzte Nomaden“. ([www.natur-vision.de](http://www.natur-vision.de)).

### Gemeinsame Uhu-Beringung

Am 11.5.2017 trafen sich NABU, DAV, Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW), Arbeitskreis Klettern und Naturschutz (AKN) und Pressevertreter bei einer Beringung eines Uhus an einem Felsen auf der Schwäbischen Alb. Der Termin fand bei Naturschützern, Klettern und bei der Presse großen Anklang.

## Danke Alpenplan

Die Bayerische Staatsregierung geht derzeit große Schritte zur Änderung und damit zur Schwächung des Alpenplans – der DAV hat eine Kampagne gestartet



Foto: Jörg Bodenbender

Der Watzmann: Bergnatur pur und unverfälscht – im Rückblick keine politische Selbstverständlichkeit

Als international viel beachtetes und einzigartiges Instrument zur Raumplanung bewahrt der Alpenplan die bayerischen Berge in der Form, wie wir sie heute schätzen: als attraktives Ziel für Natursportler und Erholungssuchende und bedeutender Schutzraum für Flora und Fauna. Bis in die 1970er Jahre waren viele große Erschließungsprojekte geplant – zum Beispiel Bergbahnen am Watzmann, Geigelstein, Hochgern, Innzeller Kienberg oder an der Garmisch-Partenkirchner Alpspitze. Mit Inkrafttreten des Alpenplans 1972 waren diese Pläne vom Tisch, heute sind all diese Berge immer noch weitgehend frei von technischer Infrastruktur.

Doch die Staatsregierung strebt im Zusammenhang mit der geplanten Skischaukel am Riedberger Horn eine Änderung des Alpenplanes an. Ende März hat das bayerische

Kabinett entsprechend entschieden – nur drei Tage nachdem viertausend Bürgerinnen und Bürger Einwände gegen die Erschließungspläne am Riedberger Horn erhoben hatten. In einer Expertenanhörung am 27. April im Landtag waren der DAV und andere Naturschutzverbände vor Ort und traten für den Erhalt des Alpenplans ein. Ende des Jahres ist mit einem Landtagsbeschluss zur Änderung des Alpenplans zu rechnen.

An acht Beispielen zeigt nun der DAV die Wirksamkeit des Alpenplans auf. „Einfach schön. Einfach nur die Berge. Danke Alpenplan“ soll als zentrale Botschaft über Social Media, [alpenverein.de](http://alpenverein.de) und Printmedien bei den Menschen ankommen. Die Kampagne läuft acht Wochen bis Mitte Juli. Zentrale Website ist [www.alpenverein.de/alpenplan](http://www.alpenverein.de/alpenplan) DAV Bundesverband

**stadtmobil**  
carsharing



Carsharing:  
flexibel, kostengünstig,  
umweltfreundlich

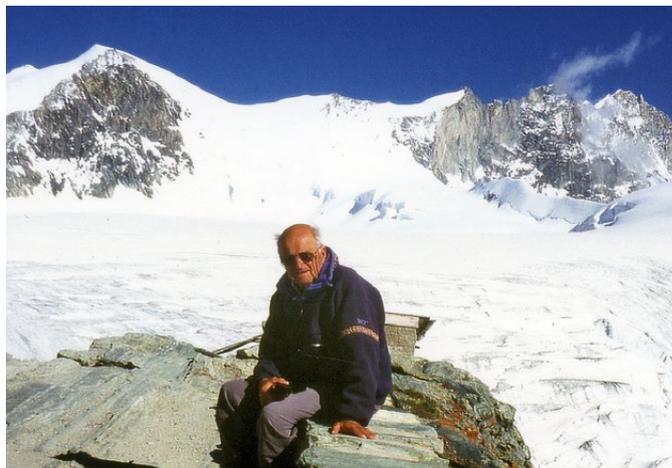


0711 94 54 36 36 · [stadtmobil-stuttgart.de](http://stadtmobil-stuttgart.de)

KLETTERN	SNOWBOARDEN	SURFEN	LONGBOARDEN
 <p><b>KOLLEKTIV</b></p>			
<p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART</p> <p><a href="http://WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM">WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</a></p>		<p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01</p> <p><a href="mailto:INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM">INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</a></p>	
			

## Urgesteine

Zwei charismatische Mitglieder der Sektion Stuttgart sind in den vergangenen Monaten im hohen Alter verstorben



Mathilde Braun kehrte auf ihren Wanderungen auch gerne im Kletterzentrum ein. Helmut Allmandinger im Wallis – bis ins hohe Alter auf hohen Bergen.

**Mathilde Braun** verstarb am 29. März im Alter von fast 93 Jahren. Ihre Unternehmungslust und Neugier am Leben war kaum zu überbieten, ihr positiver Geist ansteckend. Als langjährige Leiterin der Seniorenwandergruppe brachte sie diese Eigenschaften aktiv in die Sektion mit ein. Ihre Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem – etwa mit 80 Jahren dem Kletteranlagenbau – war bemerkenswert. Vor wenigen Jahren noch schwang sie auf dem Jubilärfest strahlend im roten Kleid das Tanzbein. Wer sie erlebt hat, wird sie nicht vergessen.

Frank Böcker

**Helmut Allmandinger** verstarb am 20. April. Helmut war Mitglied der Bergsteigergruppe und für uns immer ein guter Freund und Bergkamerad. Er war bis weit ins Rentenalter sehr aktiv unterwegs. Seine Touren unternahm er mit uns Gruppenmitgliedern und anderen, vor allem auch mit seiner eigenen Familie und ebenso mit Walter und Gretel Knödler. Noch zu seinem 80sten Geburtstag im Jahr 1999 sind wir mit ihm über die Tracuit Hütte auf das Bishorn im Wallis gestiegen, auch ein „Höhepunkt“ mit stattlichen 4195 Metern. Schon in früherer Zeit hatte Helmut die Vorliebe für

das Klettern und für Skitouren entwickelt. Im Gebirge, auf der Alb und im Schwarzwald hat Helmut mit den Kameraden der Bergsteigergruppe sehr viele Ausfahrten und Touren mitgestaltet. Auch das Kulturwandern war für ihn eine wichtige Bewegungsart, um sich körperlich und geistig fit zu halten, was ihm vorzüglich gelang.

Kurz vor seinem 98zigsten Geburtstag ist Helmut Allmandinger verstorben. Wir werden Helmut in bester Erinnerung behalten.

Die Bergsteigergruppe April 2017

• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG  
• ALTBAURENOVIERUNG  
**IDEEN FÜR FORM UND FARBE**  
• KORK- und TEPPICHBÖDEN  
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

**PETER BACHMANN**  
**MALER- und LACKIERBETRIEB**

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

**pb**

TEL 0711/4201022  
FAX 0711/422281

**m art**

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume  
Innenausbau  
Individuelle Möbel  
Maßanfertigung  
**vom Schreiner**

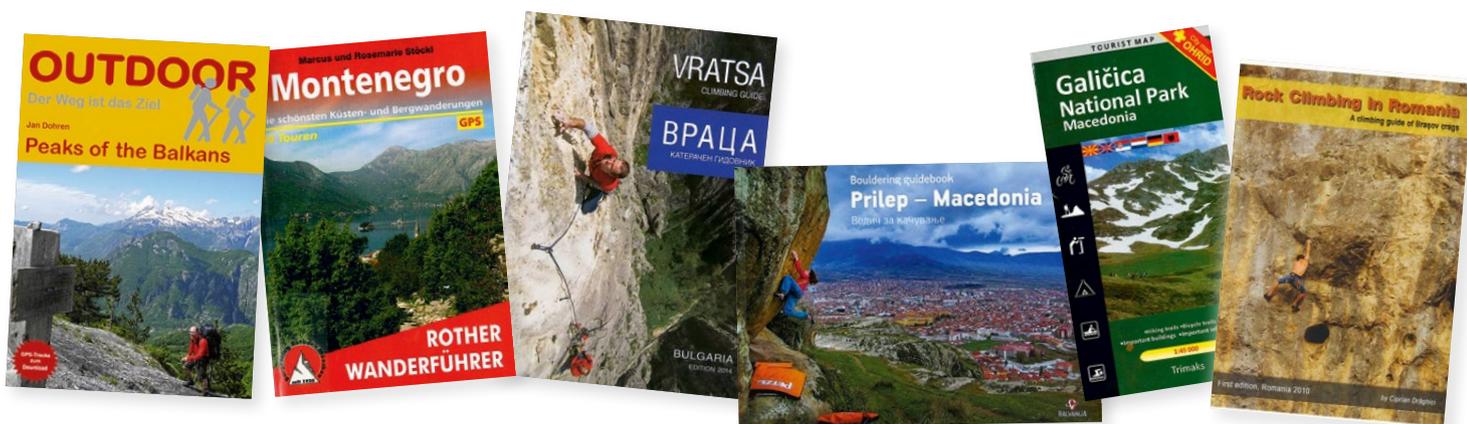
■

Michael Wanninger  
Rosenwiesstr. 7  
70567 Stuttgart  
Telefon 0711/7 19 66 38  
Telefax 0711/7 19 66 39  
post@m-wanninger.de  
**www.m-wanninger.de**



# GO EAST!

## Bergsport in Südosteuropa



Hier gibt es viel zu entdecken: Balkan-Bücher und Karten

Östlich der Alpen locken auf der Balkanhalbinsel den Bergsportbegeisterten zahlreiche Gebiete mit einsamen Berggipfeln, abwechslungsreichen Landschaften und herzlicher Gastfreundschaft. Auf bekanntere Urlaubsziele wie Slowenien, Kroatien, Slowakei und Griechenland wird in dieser Ausgabe nicht näher eingegangen. Vielmehr stellen wir unbekanntere Destinationen vor, die insbesondere für Wanderer und Kletterer von Interesse sein können, die das wilde Naturerlebnis abseits der ausgetretenen Touristenpfade Europas suchen. Für Serbien, Bosnien-Herzegowina und Ungarn haben wir auch Informationsmaterial in unserer Bücherei, jedoch gibt es nicht viel Bergsportliteratur für diese Länder, weshalb wir sie hier nicht explizit vorstellen. Die Bibliothek steht allen Interessierten zur Verfügung. Die Medien sind kostenlos für Mitglieder entleihbar. Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern, Stöbern und Unterwegssein.

**Peaks of the Balkan – Albanien, Kosovo, Montenegro:** Für die Grenzregion zwischen Albanien, Kosovo und Montenegro führen wir zwei deutsche Wanderführer, einen vom Conradin Stein Verlag, einen weiteren vom Bergverlag Rother. Außerdem gibt es eine englische Karte für diesen zehnten Etappen-Dreiländerwanderweg, der sich auch in Tageswanderungen oder verkürzen bzw. verlängern lässt. Ebenfalls für diese Region Südosteuropas ist beim Rother-Verlag der Wanderführer von Montenegro erschienen. In ihm werden 50 Routen an der Küste und in den Bergen vorgestellt. Speziell für Albanien führen wir außerdem noch einen Wanderführer „Nordalbanien. Thethi und Lekmend“ in deutscher Sprache, sowie Rad- und Wanderkarten mit kurzen Tourenvorschlägen auf Englisch. Für den Kosovo haben wir auch einzelne Karten im Leihbestand..

**Bulgarien:** In Bulgarien gibt es aktuell drei Klettergebiete. Über das Klettergebiet „Belogradtschik“ sind zwei Führer in deutscher Sprache herausgegeben. Die meisten der etwa 250 freistehenden spektakulären Türme wurden 2007 von sächsischen Kletterern

erschlossen und sind mit guter bis spärlicher Absicherung eingerichtet. Das größte und bekannteste Gebiet ist „Vratsa“, nördlich der gleichnamigen Stadt. Die Schwierigkeitsgrade liegen hier zwischen 5c bis 8c und man kann, bei den mehr als 500 Routen, zwischen abgesicherten Sportkletterrouten und langen alpinen Touren im Kalkfels wählen. Der Führer informiert gut mit Topos und Beschreibungen. Im Rother-Wanderführer „Bulgarien“ werden 50 Wander- und Trekkingtouren in den Nationalparks Pirin- und Rilagebirge beschrieben, wobei Pirin alpinen und felsigen Charakter hat und Rila eher sanft geprägt ist. Die abwechslungsreichen Touren lassen sich auch zu Mehrtageswanderungen verbinden. Karten im Maßstab 1:50 000 von Bulgarien gibt es ebenfalls seit Neuestem in der Bücherei zur Ausleihe.

**Mazedonien:** Klettern in Mazedonien heißt vor allem Bouldern in Prilep. Der gleichnamige Führer von 2015 beschreibt ca. 400 Linien im Granit bzw. Gneisgestein. Das Potential von weiteren Routen ist sehr groß. Es gibt auch aktuell sieben Sportklettergebiete in ganz Mazedonien verteilt, die am Ende dieses Führers kurz beschrieben werden. Über den Galičica National Park, wie auch den Pelister NP, Mavrovro NP und das Osogovski Gebirge führen wir Wander- und Radkarten vom Trimaks Verlag..

**Rumänien:** Der Kletterführer „Dimension vertical“ vom Geoquest-Verlag beschreibt 30 Kletter- und Bouldergebiete in Rumänien und gibt weitere Informationen zu Unterkünften, Sightseeing und Bademöglichkeiten. Nur für das Klettergebiet rund um Brasov, im Zentrum Rumäniens, gibt es den englischen Führer „Rock Climbing in Romania“ mit 700 Routen. Ein Wanderführer über die Südkarpaten erscheint vom Bergverlag Rother im Sommer und wird dann selbstverständlich baldmöglichst zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Ebenso werden wir noch verschiedene englischsprachige Wanderführer kleiner Verlage anschaffen.

Barbara Eisele

# Haute Route?

Leserbrief zum gleichnamigen Beitrag in Heft 2-2017



Das letzte Heft enthielt ab Seite 30 einen guten, mit viel Begeisterung fürs Skibergsteigen verfassten Beitrag. Allein dessen Betitelung bereitete manchem Skibergsteiger Schwierigkeiten, handelt es sich doch bei der „Haute Route“ um eine Marke, die für bestimmte alpinistische Inhalte steht. Schon in frühen Begehungsjahren hat sich eine „klassische“ Haute Route herauskristallisiert, und diese führt in West-Ost-Richtung von Argentière bis nach Saas Fee (siehe Rother-Führer 1978, 4. Auflage, S. 20). Namensgebend ist der außergewöhnliche Umstand, dass dieser Weg über eine so lange Distanz (nahezu) immer „ganz oben“ bleibt. Heute wird die Route in vielen Varianten in beide Richtungen begangen, und häufig werden dabei weitere Viertausender zusätzlich mitgenommen, die nicht direkt zur Route gehören (im Wallis z.B. Breithorn, Pollux,

Castor, Dufourspitze, Strahlhorn oder im Westen der Montblanc).

Wer sich, wie es der Autor beschreibt, „einen zeitlichen Vorsprung“ erarbeiten will, kann als Begeher der Haute Route allerdings nicht einfach die anspruchsvolle erste Teilstrecke Ref. d'Argentière – Bourg St. Pierre auslassen. Bei entsprechendem Können und Kondition könnte man stattdessen die 2. und 3. Teilstrecke Bourg St. Pierre – Cab. de Valsorey – Cab. de Chanrion zu einer Tagesetappe zusammenfassen (anstrengend aber schon häufig durchgeführt). Oder man unternimmt mit Startpunkt Bourg St. Pierre eine großartige individuelle Skitour in den Walliser Alpen, die sich dann allerdings nicht Haute Route nennen sollte – ebenso, wie ein anspruchsvoller 20-Kilometer-Lauf später nicht als „Marathon“ bezeichnet werden würde.

Eberhard Bauer

**DAV** Deutscher Alpenverein  
**BIBLIOTHEK online**  
DAV SEKTION STUTTGART

[stuttgart-alpin.de/bibliothek](http://stuttgart-alpin.de/bibliothek)

**7500 Medien**

Bücher, Karten, Sach- und Lehrbücher u.v.m. über die Alpen und weltweit

- online recherchieren
- online reservieren
- kostenlos leihen



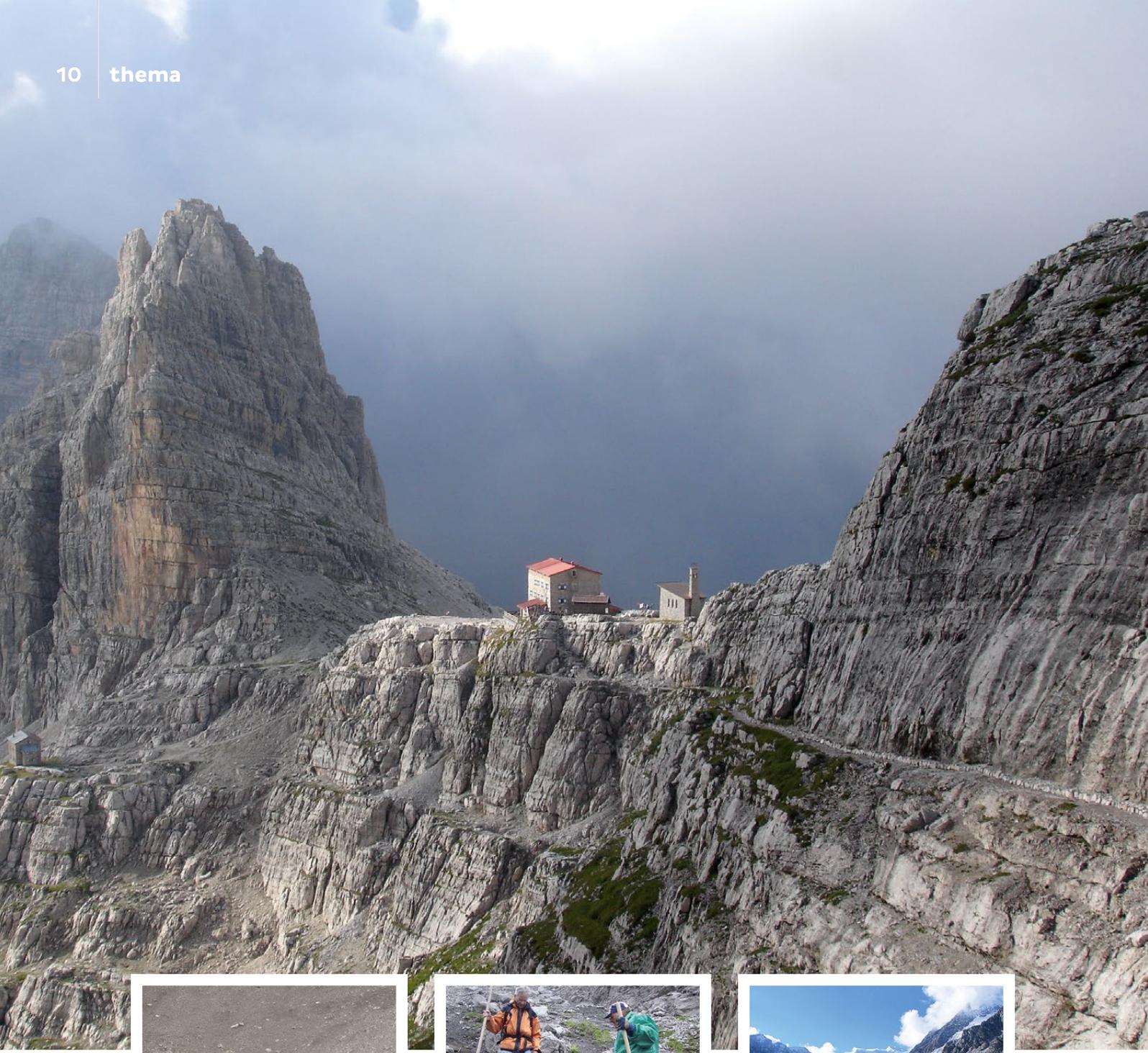
**BERGWERKER**  
STUTTGART

**BERGWERKER STORE STUTTGART**  
Silberburgstraße 163 ♦ 70178 Stuttgart

**24H ONLINE EINKAUFEN UNTER**  
[www.bergwerker.de](http://www.bergwerker.de)

10% FÜR DAV-MITGLIEDER\*  
\*auf nichtreduzierte Ware





# Wege ins Licht! Alpenvereins- wege im Stresstest

von Roland Stierle

FOTOS: ARCHIV DAV SEKTION STUTTART

Die meisten Gipfel der Alpen waren bereits erstiegen, als der Deutsche Alpenverein seine Idee von der Erschließung der Bergwelt umzusetzen begann. Noch vor dem ersehnten Bau von Hütten wurden dazu Wege ausgebaut und neue Steige errichtet. Es ist zur Selbstverständlichkeit geworden, auf unseren Alpenvereinswegen zur Hütte oder auf den Berg zu gehen. Welcher Nutzer denkt beim Begehen groß darüber nach, welcher Aufwand sich hinter dieser Infrastruktur verbirgt?

In seinen Arbeitsgebieten betreut der DAV rund 30.000 km Wege, mit dem ÖAV und dem AVS gemeinsam sind es über 60.000 km in den Ostalpen. Es sind überwiegend Ehrenamtliche der Sektionen, die in den Arbeitsgebieten die Wege instand halten, auf ausreichende Markierung achten und Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht erfüllen.

Der Ausbau von Pfaden und Saumwegen zu Alpenvereinswegen begann in den Gründerjahren des Alpenvereins. Knapp 90 Jahre später sprach man von rund 40.000 km Wanderwegen, die angelegt und markiert worden waren. In den 1970ziger Jahren beschlossen die Alpenvereine keine weiteren Hütten zu bauen, und mit diesem Erschließungsstopp endete auch die Ära des Anlegens neuer Wege. Um genau zu sein: Keine neuen Wanderwege mehr! Allerdings dürfen Klettersteige neuer Prägung, auch wenn sie korrekterweise zu Klettertouren gezählt werden müssten, von Alpenvereinssektionen unter strengen Auflagen in Einzelfällen

**»Es sind überwiegend Ehrenamtliche der Sektionen, die in den Arbeitsgebieten die Wege instand halten«**

noch errichtet werden. Klettersteige alter Provenienz waren seilversicherte Steige. Der Heilbronner Weg oder der Gipfelanstieg zum Dachstein wurden schon Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und sind bis heute als extreme und attraktive Bergwege erhalten. Mit den Via Ferratas in den Dolomiten und der Brenta sind nach dem Zweiten Weltkrieg Steige entstanden, die schon kaum mehr als seilversicherte Wanderwege bezeichnet werden können, schon gar nicht die in den vergangenen Jahren mehrheitlich von Tourismusvereinen angelegten Klettersteige, welche turnerisches Können und nicht selten zusätzliche Seilsicherung verlangen.

Während sich der Alpenverein, gemeint ist zuerst der DAV und wenig später der DuOeAV, in seinen ersten Jahrzehnten des Bestehens zuerst mit den Wegen zu den Hütten, zu den Gipfeln und schließlich auch zwischen den Hütten beschäftigte, sich aber auch bei großen Strassenbauprojekten wie der Dolomitenstraße von Bozen nach Cortina einbrachte, ist heute der Erhalt



und Schutz des Wegenetzes die zentrale Aufgabe. Wetter, Klima und massen-touristische Nutzung stellen die Sektionen vor neue Herausforderungen beim Unterhalt der Wege. Häufiger als in den Jahrzehnten davor ist Starkregen der Auslöser von Muren. Verschüttete Passagen müssen aufwendig frei geschaufelt oder verlegt werden. Das aktuellste Beispiel hierfür lieferte der zerstörte Versorgungsweg zur Martin Busch Hütte in den Ötztaler Alpen.

Der augenscheinlichste Indikator des Klimawandels in den Alpen ist zweifellos der dramatische Rückgang der Gletscher mit erheblichen Auswirkungen auf die alpine Infrastruktur. Viele der Wege in den Zentralalpen wurden zu einer Zeit angelegt als die Gletscher ihre größte Ausdehnung der vergangenen 200 Jahre hatten. Mit dem Rückgang oder Verschwinden von Eis und Firn sind etliche Gletschertraversen und Hüttenzustiege für Normalbergsteiger unmöglich geworden. Gefährliche Moränenhänge, Toteis oder freigelegter Gletscherschliff müssen mit neuen Wegepassagen umgangen werden oder höchst aufwendig mit Seilen, Klammern oder Brücken gangbar gehalten werden.

Eine Frage drängt sich auf: Welcher technische und letztlich finanzielle Aufwand ist gerechtfertigt, um bestehende Wegverbindungen zu erhalten? Rechtfertigen Seilbrücken für mehrere Hunderttausend Euro oder neue Eingriffe in sensible Bergflächen den Erhalt einzelner Wege? Ein simples „Ja“ oder „Nein“ wird es hier nicht geben, zu unterschiedlich sind örtliche Gegebenheiten und Interessen. Mit der fortschreitenden Erwärmung wandert

### »Das Wandern auf dem Adlerweg oder der Via Alpina lassen leicht vergessen, dass man sich auf Alpenvereinswegen befindet.«

auch die Permafrostgrenze nach oben. Erhöhte Steinschlaggefahr und Bergstürze können die Folge sein. Die Folgen der Verkehrssicherungspflicht können dann Sperrung oder Verlegung ganzer Zustiegswege mit weitreichenden Konsequenzen für die Hüttenversorgung sein. Der bedrohte oder gesperrte Weg kann sein Ziel damit gehörig in Mitleidenschaft ziehen.

Nicht nur, dass uns die Wege zu unserem Ziel führen, das Begehen des Weges kann auch schon für sich das Ziel sein. Viele Bergsteiger und Touristen werden mittlerweile mit Themenwegen gelockt. Das Wandern auf dem Adlerweg oder der Via Alpina lassen leicht vergessen, dass man sich auf Alpenvereinswegen befindet. Zusätzliche Schilder und Markierungen wurden von alpenvereinsfremden Organisationen angebracht, werden aber nicht immer ausreichend und dauerhaft gepflegt. Die zuständigen Alpenvereinssektionen, die das Wegerecht mit Leben zu erfüllen

haben, sind dafür normalerweise nicht zuständig, aber von Kritik betroffen. Auf die Spitze treiben es die Initiatoren der neuen Premiumwege mit ihren hoch verdichteten Hinweisschildern und Markierungen. Beim Premiumweg gilt die Faustformel, dass zirka alle 200 m ein Markierungszeichen zu stehen hat, auch wenn der Weg nicht zu verfehlen ist. Verlaufen diese auf Wegstrecken im Arbeitsgebiet einer Sektion, so widerspricht dies ganz klar unserer Philosophie: Nur so viel Markierung wie unbedingt nötig! So wenig Plakatierung im Gebirge wie möglich! Die Eigenverantwortung des Bergwanderers steht im Vordergrund und im Zweifelsfall hilft auch die Karte, oder neuerdings das GPS, weiter.

Themenwege oder Premiumwege befördern die Diskussion, was die Qualität eines Weges in den Alpen ausmacht. Soll der Weg fein eingeschottert, was sogar in den Gründerjahren des Alpenvereins noch die Maxime war, stolperfrei oder gar besenrein sein? Brauchen wir mehr Markierungen oder noch differenziertere Schwierigkeitsangaben für Wege? Kriterien im Tal und bis zur Waldgrenze können und sollten nicht auf die Bereiche darüber übertragen werden. Oberhalb der Waldgrenze, dort wo der Tourist langsam vom Alpinisten abgelöst wird, hat sich die bestehende Infrastruktur der Alpenvereine bewährt. Hinweisschilder mit Richtungsangaben, Zeitangaben und einem Farbpunkt als Hinweis auf die zu erwartende Schwierigkeit werden mit der Bezeichnung der Örtlichkeit und Höhenangabe ideal ergänzt. Rot-Weiß-Rote-Markierungen, wenn nötig mit Wegenummern, sorgen meist für gute Orientierung. Viele der AV-Wege sind zudem exzellent in die Landschaft eingefügt, auch wenn mitunter mühselige und heikle Passagen eingebettet sind. Spätestens hier unterscheiden sich Tal- und Bergwege. Diese Bergwege verdienen den Schutz vor Fremdeingriffen.

Alpenvereinswege stehen vielen Nutzern offen: Dem Wanderer von Hütte zu Hütte, dem Bergsteiger auf dem Weg zum Gipfel, aber auch jenen, die darauf ihren Lebensunterhalt verdienen. Kommerzielle Unternehmen nutzen diese Infrastruktur für ihre Zwecke, ohne dass sie dazu einen dezidierten Beitrag entrichten. Man denke nur an die hohe Zahl der geführten Gruppen auf den Alpentransversalen. Neue Nutzer unserer Wege kamen über Jahre hinzu und manche Steige sind im Gewirr von Wirtschaftswegen des Forsts und der Landwirtschaft regelrecht verloren gegangen. Dadurch sind vereinzelt neue Versorgungswege für Hütten entstanden, die sich nicht selten sogar mit LKW's befahren lassen. Eine zweiseitige Sache, der die Sektion aber erstmal ohnmächtig gegenüber steht oder sie am Ende stillschweigend duldet und nutzt.

Auf diesen gut ausgebauten und vom Alpenverein mitbenutzten Wegen hat sich ein anderer Nutzerkreis etabliert: Die Bergradler. War es in den vergangenen Jahren noch eine überschaubare Zahl

von Mountainbikern, so entwickelt sich dieser Bergsport mit dem Einzug der eBikes und Pedelecs zum Massentourismus. Während Wirtschaftswege – ungeachtet der rechtlichen Situation, diese Bergsportler relativ leicht aufnehmen können – kann es auf den klassischen AV-Wege mitunter eng werden. In Bayern erlaubt das Gesetz, das Befahren „geeigneter Wege“, was im Einzelfall bei Bedarf und im Streitfall zu prüfen wäre. In den anderen Alpenländern und je nach Region ist dies unterschiedlich geregelt, was ein gesetzkonformes Verhalten nicht gerade erleichtert.

Einen anspruchsvollen Steig zu befahren ist ohne Zweifel mit Akrobatik verbunden. Wenn ein Radler von der Goinger Halt Kühnerweise durch die Steinerne Rinne zur Griesner Alm fährt, fordert dies Technik auf höchstem Niveau, gehört aber eher zu den Ausnahmen. Diese Abfahrten auf festem Untergrund hinter-

**»War es in den vergangenen Jahren noch eine überschaubare Zahl von Mountainbikern, so entwickelt sich dieser Bergsport mit dem Einzug der eBikes und Pedelecs zum Massentourismus.«**

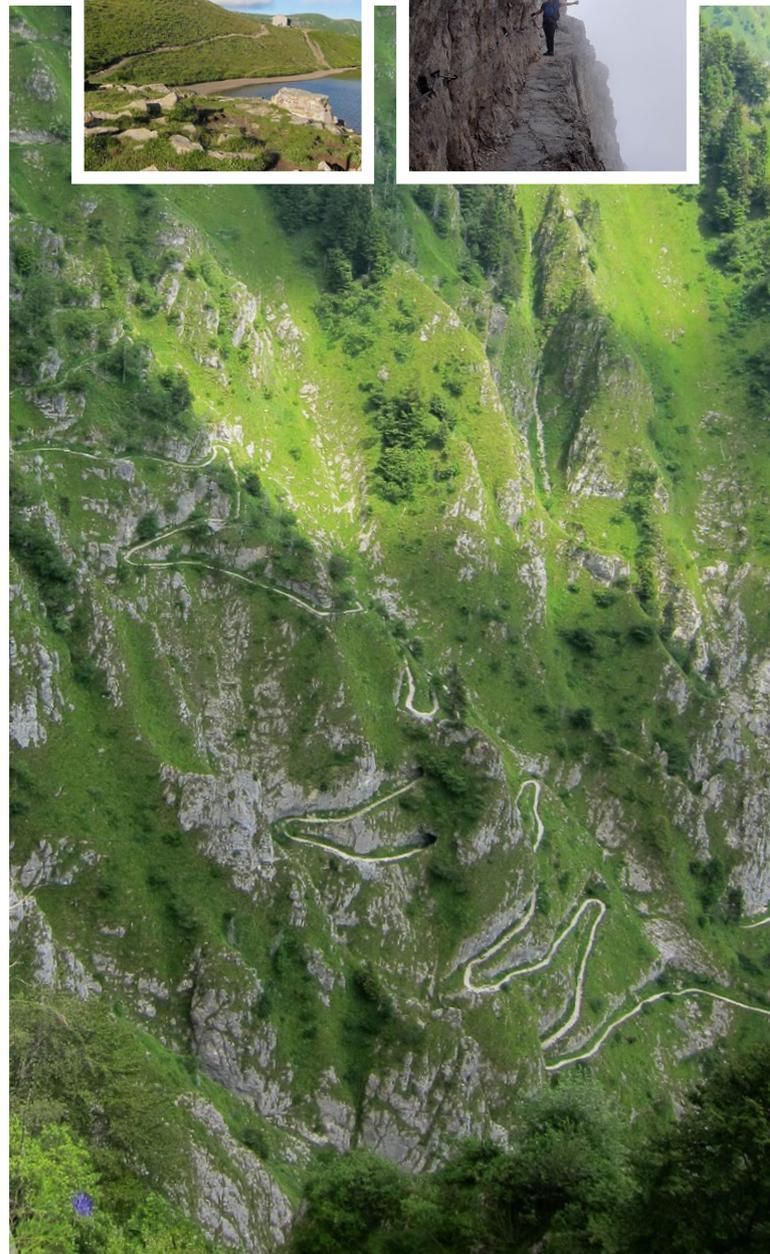
lassen in der Regel keine Spuren. Anders ist dies auf Wiesenwegen, wenn sich dann noch mangels Fahrtechnik beim Bremsen Rißspuren bilden, die im Laufe der Zeit mit Regenwasser erodieren. Noch problematischer wird es, wenn der Radverkehr über holzbewehrte Treppenstufen führt. Es bleibt die Frage nach der generellen Vereinbarkeit von Wanderwegen oder Steigen mit dem zunehmenden Radverkehr. Ein generelles Verbot ist dennoch ebenso wenig angebracht, wie differenzierte Lösungen einfach umzusetzen sind. Ob Information, Ausbildung und gegenseitiger Respekt ausreichen, ist bei einem massentouristischen Aufkommen fraglich. Lenkungsmaßnahmen sind eine Option!

Wäre ein zu den Alpenvereinswegen paralleles Berggradnetz die Lösung? Dies scheint nicht ganz abwegig, in Bereichen der Seilbahnen gibt es das schon und könnte sich auch auf schneefreien Skipisten als wirtschaftliche Ergänzung oder Alternative zum Wintersport nach amerikanischem Vorbild weiter ausbreiten. Doch für die allgemeine Gebirgslandschaft, also abseits der bestehenden Infrastruktur und unverfügter Landschaft wäre ein zusätzliches Berggradwegenetz ein nicht zu verantwortender Eingriff. Praktikable Lösungen sind gefordert und verlangen gemeinsam mit Nutzern, Wegehaltern und Eigentümern bei größtmöglicher Toleranz den Willen zur Einigung.

Die Alpenvereinswege haben in fast 150 Jahren entscheidendes geleistet, sie haben Bergsteiger zu Hütten und Gipfeln gelei-

tet, sie führen Besucher auf sicheren, wenn auch nicht immer gefahrlosen Wegen durch schwierige oder sensible Gebiete und sie ermöglichen weniger Bergvertrauten den Einstieg in eine wunderbare Welt. Die klassischen Alpenvereinswege, die durch Klimaänderung und intensivere touristische Nutzung einem regelrechten Stresstest ausgeliefert werden, sind Teil der alpinen Kulturlandschaft geworden und verdienen öffentlichen Schutz.

Und nicht vergessen: Die Arbeit zum Erhalt des Wegenetzes leisten in den allermeisten Fällen Ehrenamtliche und gemeinnützige Vereine. Alles ein guter Grund die Wege und ihre Aufgaben aus der Stille vermehrt ins Licht der Wahrnehmung zu führen. «





# GEORG RITTER

DER ACHTTAUSENDER-MANN  
geboren 1947

## FAKTEN

Zahlreiche große Alpen-Klassiker wie  
Punta Civetta Nordwestwand

Crozzon di Brenta | Franzosenpfeiler

Fleischbank | Schmuck-Kamin

Triolet-Nordwand

In Südamerika  
Aconcagua und Illiamani

Im Himalaya drei Achttausender:  
Mount Everest, Kanchenjunga  
und Nanga Parbat

Lalidererspitze | Direkte Nordwand

Höher Göll | Westwandpfeiler

Aus unserem 111-Jahre-Jubiläumsbuch  
,Eine Sektion mit vielen Gesichtern'

VON ROLAND STIERLE

Den Mount Everest bestiegen, auf dem Kanchenjunga gestanden und am Nanga Parbat eine der Toprouten im Himalaya eröffnet: Schorsch Ritter ist eine ganz außergewöhnliche Bergsteigerpersönlichkeit, weit über die Sektion Stuttgart hinaus.

In eine Remstaler Weingärtnerfamilie hineingeboren, lag es nahe, dass der junge Naturliebhaber nach der Mittleren Reife eine Gärtnerlehre an der Staatsschule für Gartenbau in Hohenheim absolvierte. Um sein Wissen über den Gartenbau weiter zu vertiefen, besuchte er

die Ingenieurschule in Weihenstephan, die er 1972 als Ingenieur abschloss. Seine Begeisterung für die theoretischen Zusammenhänge – speziell in der Landschaftsökologie und im damals reifenden Umweltschutz – führten ihn zum Studium an die TU München, welches er dann mit dem Diplom beendete. Nicht nur die graue Theorie hatte es ihm angetan, sondern auch die Arbeit im Gelände. Bereits während des Studiums engagierte er sich bei umfangreichen Biotopkartierungen im deutschen Alpenraum. Nicht zuletzt war es sein bergsteigerischer Hintergrund, der ihm die Tür zur beruflichen

Karriere öffnete. Erst beim „Alpeninstitut“ in München, später dann in verantwortlicher Position bei der Stadt München.

Natürlich war es kein reiner Zufall, dass ihn das Studium in Richtung München verschlug – schließlich kam er den Bergen so ein gutes Stück näher. Begonnen hatte er mit dem Bergsteigen schon 1966. Einer unvergesslichen Stubai-Durchquerung folgten erste Klettermeter im Blautal mit Freunden aus Endersbach. Mit Sepp Mack und Henry Scheer fand er großartige Seilpartner, mit denen er in der Folge große Routen machte. Unter anderem die Punta Civetta-Nordwestwand, den „Franzosenpfeiler“ am Crozzon – es war die 10. Begehung der damals unter den Extremen hoch im Kurs stehenden Kletterei – und den „Schmuck-Kamin“ in der Fleischbank-Ostwand.

Nachdem er auch noch die Triolet-Nordwand und die Petites Jorasses-Westwand im Tourenbuch hatte, erhielt er die Einladung zu einer Expedition zum Pik Lenin im heutigen Kirgisien. Mit Sigi Hupfauer gelang ihm der 7134 m hohe Gipfel ohne jegliche Höhenprobleme. Es war der Auftakt zum Höhenbergsteigen, seiner wahren Passion und das, obwohl das internationale Bergsteigertreffen im Pamir von einer großen Katastrophe überschattet war: Fast die komplette russische Frauennationalmannschaft im Bergsteigen starb am Berg – im Wettersturz, erschöpft, unter Lawinen.

Konditionell war Schorsch in Hochform. Zusammen mit Sepp Mack machte er die Ortler-Nordwand – in einem Zug von Söflingen aus, und kletterte die phantastische „Hemming“ an der Dru-Westwand. Die 5000er in Mexico, darunter der Popocatepetl, wurden der Reihe nach abgehakt, und gemeinsam mit seiner damaligen Ehefrau Inge und Hermann Kräss bestieg er in Südamerika mit dem Aconcagua und dem Illiamani zwei bekannte Fast-Siebertausender.

1978 wurde Schorsch von Prof. Dr. Herrligkoffer – auch diesmal wieder auf Empfehlung von Sigi Hupfauer – zur Mount Everest-Expedition eingeladen. Die Teilnehmerliste glich dem „who is who“ des deutschen und französischen Spitzenbergsteigens. Schorsch drängte sich damals wie heute nie in den Vordergrund und war in der alpinen Presse weitgehend unbekannt, doch Insider schätzten seine außergewöhnliche physische und psychische Leistungsfähigkeit. Erst kurz unter dem Gipfel benutzen er und eine Hand voll Expeditionsteilnehmer Flaschensauerstoff – nur wenige Wochen, nachdem es Reinhold Messner und Peter Habeler gelungen war, den höchsten Berg der Welt erstmals ohne künstlichen Sauerstoff zu ersteigen. Wer in den 1970er und 1980er Jahren auf Expedition ins Himalaya fuhr, musste im Gegensatz zu den heutigen kommerziellen Angeboten noch „selber bergsteigen“ und richtig schuften. Gemeinsam mit den Sherpas wurde der Khumbu-Eisbruch mit Seilen und Leitern versichert, und die Teilnehmer selbst transportierten Lasten bis zu 30 kg in die Hochlager.

Schon zwei Jahre später wurde Georg von Herrligkoffer wieder zu einer Himalaya-Expedition eingeladen. Diesmal war das Ziel der Hauptgipfel des 8598 m hohen Kanchenjunga. Viele deutsche

Expeditionen, darunter auch die legendären Kundfahrten von Paul Bauer zwischen den Weltkriegen, hatten sich jahrzehntelang an diesem schwierigen Achttausender versucht – ohne Erfolg. Dank seiner unglaublichen Leistungsfähigkeit gelang es Schorsch, unmittelbar bevor die Expedition beendet werden musste, in einem Parforceritt den Hauptgipfel zu besteigen. Er war zu diesem Zeitpunkt der erste Deutsche dort droben und sollte es für weitere 25 Jahre bleiben!

Schorsch war in der körperlichen Verfassung seines Lebens. Nach einem kurzen extremen Zwischentrip zum Klettern am norwegischen Trollryggen fuhr er abermals mit Herrligkoffer in den Himalaya. Auserkoren hatte man den Nanga Parbat und dort den noch unbestiegenen Rupal- oder Südost-Pfeiler. Schon die Rupalflanke gehörte damals zu den anspruchsvollsten Routen auf einen Achttausender, aber am Südost-Pfeiler erwartete das Team ein noch härteres Programm: schwierige Felskletterei, im Wechsel mit steilsten Eispassagen. Mehr als 4200 Höhenmeter waren zu überwinden, überwiegend steiles Eis bis 70 Grad, unterbrochen von Felskletterei im vierten Schwierigkeitsgrad und einigen fast senkrechten Eisriegeln. Trotz erheblichem Eis- und Steinschlag, ergänzt von gigantischen Lawinenabgängen, gelang der Durchstieg. Während Schorsch zusammen mit seinen polnischen Gefährten Thadäus Pietrowski und „Napoleon“ Bielun knapp unterhalb des Südgipfels wegen heillosen Schneemassen noch vor Einbruch der Nacht umkehrte und unversehrt absteigen konnte, kletterte ihr später nachgekommener Partner Uli Bühler weiter Richtung Gipfel. Unbemerkt von seinen Kameraden hatte er in einem Notbiwak ausgeruht, war bei einbrechender Dunkelheit weitergestiegen, musste nochmals biwakieren und kehrte mit schwersten Erfrierungen und beginnender Höhenkrankheit vom Südgipfel ins Hochlager zurück. Um Uli ins Basislager zurückzubringen, verzichteten seine drei Kameraden auf einen weiteren Gipfelgang.

Die Erstbegehung dieses gewaltigen Pfeilers – eine Aufeinanderstellung der Nordwände von Ortler, Matterhorn, Triolet und Courtes – war 1982 ein Meilenstein im Himalaya-Bergsteigen.

Es war zugleich auch der Höhepunkt und Abschluss einer ganz großen Achttausender-Karriere. Schorsch, zwischenzeitlich voll berufstätig, kehrte zu seinen Wurzeln zurück, widmete sich wieder mehr den Alpen und besonders seinem Lieblingsgebiet: dem Karwendel. Viele Wochen hatte er dort bereits mit Vegetationskartierungen verbracht, und jetzt fügte er seinem Karwendel-Portfolio noch einige Routen an der Laliderer-Wand hinzu, unter anderem die Direkte Nordwand. Später kletterte er noch mit seinem Freund Sepp Mack den Westwandpfeiler am Hohen Göll, eine der allerschwierigsten Kletterrouten dieser Zeit.

Heute lebt Georg Ritter zurückgezogen von der alpinen Schickeria-Szene zwischen München und Landsberg. Sein Rat ist aber immer noch geschätzt. Den DAV vertrat er jahrelang im Umweltgremium des weltweiten Bergsteigerverbands UIA A – leise, aber wirkungsvoll.



TEXT: DAVID REISER UND MICHAEL MÜLLER | FOTOS: MICHAEL MÜLLER

# SPEED KLETTERN

Eine **schnelle** Einführung in die  
Disziplin des **schnellen** Kletterns





◀ Speedwettkampf in Stuttgart 2015 Jens und Thomas müssen gegeneinander klettern ▲ Der eindrucksvolle Sprung der Speedroute, die Unschärfe zeigt nur andeutungsweise wie schnell es beim Speedklettern vorstatten geht ▶ Timo Kienzle klettert Classic Speed beim Wettkampf in Stuttgart 2015

„Doppeldyno – links – rechts – doppeln – rechts – links – Doppeldyno – Doppeldyno – rechts – links – rechts – links – rechts – links – rechts – Doppeldyno – Doppeldyno – Top“

Sie fragen sich was das soll? So ungefähr geht ein Wettkämpfer auf einem Speedwettkampf kurz vor seinem Versuch in der genormten 15-Meter-Speedroute die einzelnen Züge seiner Lösung durch. Denn sobald es losgeht, wird er diese durchaus komplizierten Sequenzen in möglichst kurzer Zeit abspulen müssen. Beim Speedklettern geht es nämlich, wie der Name schon sagt, nur um die Zeit, die vom Start bis zum Top benötigt wird. Der Schnellere gewinnt. Und schnell heißt hier wirklich schnell. Auf Worldcupniveau wird die ganze 15-Meter-Route mittlerweile in 5,60 Sekunden geklettert. Das macht 9,6 km pro Stunde – in der Vertikalen! Mir fällt es schon schwer, die obige Sequenz so schnell vorzulesen. Diese unfassbar schnellen

### »Auf Worldcupniveau wird die ganze 15-Meter-Route mittlerweile in 5,60 Sekunden geklettert«

Zeiten sind deshalb möglich, weil die Route von der IFSC (International Federation of Sport Climbing) genormt wurde. Das heißt, die Griffe sind immer dieselben und haben immer die gleiche Position zueinander. Man spricht daher vom „Normspeed“. Im Unterschied zum Classic-Speed (jedes Mal eine neue, unbekannte Route) können Speedkletterer ihr Training daher ganz genau auf die Route ausrichten und die Griffabfolge über Jahre trainieren. Die Route wird im Toprope geklettert (das Seil ist oben in der Tour eingehängt) – Sicherungen im Vorstieg zu clippen wäre bei der Geschwindigkeit auch sicherlich nicht mehr möglich.

Auf Baden-Württemberg- und Deutschlandebene geht es zwar etwas langsamer

zu, aber wer vorn dabei sein möchte, muss trotzdem einiges an Training investieren. Da der erste Speed-Wettkampf diesen Jahres im Juli ansteht, hat das Climbing-Team am Samstag (22.04.2017) im Zuge eines Extratrainings mit den Vorbereitungen begonnen. Bei leider bescheidenem Wetter standen wir also unter der Außenwand des Kletterzentrums und starteten unsere ersten Versuche der Saison.

Vereinfacht gesagt, läuft das Normspeed-Training in vier Schritten ab:

1. Projektieren: „Jede mögliche“ Lösung einmal ausprobieren und sich für die Beste entscheiden.
2. In Etappen klettern: Nur zwei bis drei Züge schnell hintereinander und diese dafür mehrmals.
3. Einschleifen der gefundenen Lösung und Aneinanderreihen der einzelnen Passagen.
4. In „Goes“ (Versuchen) von unten bis oben starten (auch mit Zeitnahme).



»An vielen Stellen der Route müssen Fuß und Arm gleichzeitig treffsicher gesetzt werden,«

Die einzelnen Etappen nehmen unterschiedlich viel Zeit in Anspruch. So kann die richtige Lösung nach zwei bis drei Trainingseinheiten gefunden sein, während man den 4. Schritt sicherlich auf das ganze Leben ausdehnen könnte. So wie es ja auch in anderen Sportarten wie dem Sprinten oder dem Schwimmen gemacht wird.

Viel Übung hilft zwar beim Schneller Werden – um richtig erfolgreich zu werden, ist allerdings noch weiteres Training nötig. Um die weiten Züge schnell auszuführen, muss man viel Maximal- und Schnellkraft haben. Auch koordinativ muss man voll auf der Höhe sein. An vielen Stellen der Speedroute müssen zum Beispiel ein Fuß und ein Arm gleichzeitig treffsicher gesetzt werden, manchmal sogar beide Arme

## Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

### 11.02.2017 BAWÜ JUGENDCUP BOULDERN TÜBINGEN

#### Weibl. Jugend A + Juniorinnen

6 Malena Schmidt  
12 Claudia Esther Thiele

#### Weibliche Jugend B+C

14 Yaisa Natterer  
18 Pauline Springer  
24 Finja Radt  
29 Mia Fritz  
31 Lara Marx  
33 Chiara Schimmel

#### Weibliche Jugend B (nur 2 Jahrgänge)

12 Yaisa Natterer  
14 Pauline Springer

#### WEIBLICHE JUGEND C

7 Finja Radt  
9 Mia Fritz  
10 Lara Marx  
11 Chiara Schimmel

#### MÄNNLICHE JUGEND A

8 Vincent Kurrle  
11 Jannes Marx  
13 Falk Rohloff

#### MÄNNLICHE JUGEND B+C

3 Theodor Bauer  
6 Dorian Zedler  
13 Philip Arndt  
16 David Brenner  
18 Julian Schuster  
20 Jona Marx  
25 Ben Pfeiffer  
32 Marvin Volz  
38 Robin Schüßler

#### Männliche Jugend B (nur 2 Jahrgänge)

1 Theodor Bauer  
4 Dorian Zedler  
9 Philip Arndt  
13 Julian Schuster  
15 Jona Marx  
19 Marvin Volz

#### Männliche Jugend C

5 David Brenner  
8 Ben Pfeiffer  
18 Robin Schüßler

#### BAWÜ MEISTERSCHAFT BOULDERN - MÜNCHEN 25.02.2017

#### DAMEN Bouldern

3 Lina Himpel  
5 Andrea Fichtner  
6 Sina Roller  
8 Malena Schmidt

#### HERREN Bouldern

9 David Reiser  
10 Moritz Winkler  
13 Thomas Stoll  
15 Jannes Marx  
17 Simon Eppinger  
17 Nicolas Schall

#### SÜDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT BOULDERN - MÜNCHEN 25.02.2017

#### DAMEN Bouldern

9 Lina Himpel  
22 Andrea Fichtner  
23 Sina Roller  
26 Malena Schmidt

#### HERREN Bouldern

24 Reiser David  
27 Winkler Moritz  
31 Stoll Thomas  
34 Marx Jannes  
37 Eppinger Simon  
37 Schall Nicolas

#### 1. DEUTSCHER JUGENDCUP 2017 (B) - DRESDEN, MANDALA 04.03.2017

#### Männliche Jugend A

26 Jannes Marx

#### 2. DEUTSCHER JUGENDCUP 2017 (B) - HANNOVER 1.4. 2017

**Weibliche Jugend A**  
12 Malena Schmidt

#### Männliche Jugend A

23 Jannes Marx

#### Männliche Jugend B

30 Jona Marx  
33 Dorian Zedler

#### BAWÜ JUGENDCUP BOULDERN - HEILBRONN 11.03.2017

#### Weibliche Jugend A + Juniorinnen

8 Malena Schmidt

#### Weibliche Jugend B+C

11 Yaisa Natterer  
22 Pauline Springer  
23 Finja Radt  
27 Lara Marx  
29 Chiara Schimmel

#### Weibliche Jugend B (nur 2 Jahrgänge)

8 Yaisa Natterer  
13 Pauline Springer

#### Weibliche Jugend C

8 Finja Radt  
10 Lara Marx  
11 Chiara Schimmel

#### Männliche Jugend A

8 Vincent Kurrle  
14 Jannes Marx  
23 Max Friebertshä.

#### Männliche Jugend B+C

5 Jona Marx  
9 Theodor Bauer  
10 Julian Schuster  
14 Philip Arndt  
15 Dorian Zedler  
20 Ben Pfeiffer  
21 David Brenner  
35 Killian Rombach  
39 Robin Schüßler

#### Männliche Jugend B (nur 2 Jahrgänge)

3 Jona Marx  
6 Theodor Bauer  
7 Julian Schuster  
10 Philip Arndt  
11 Dorian Zedler  
19 Killian Rombach

#### Männliche Jugend C

5 Ben Pfeiffer  
6 David Brenner  
15 Robin Schüßler



und beide Füße. Auch diese Aspekte des Trainings wurden am Wochenende selbstverständlich thematisiert.

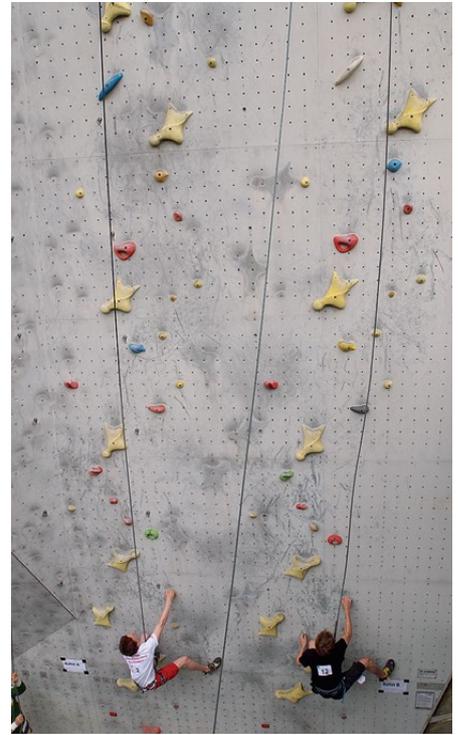
Schlussendlich und spätestens, wenn der Tag des Wettkampfs kommt, muss man auch mental auf der Höhe sein. Jubelndes Publikum, aufgeregte Eltern und „Startkommandos“ gebende Schiedsrichter schaffen eine ganz andere, der Konzentration nicht unbedingt zuträgliche, Atmosphäre. Dazu kommt, dass „Speed“ die einzige Disziplin beim Klettern ist, in der zwei Wettkämpfer gleichzeitig und nebeneinander starten. Man glaubt es kaum, aber die meisten Wettkämpfer kommen gerade unter diesen Bedingungen erst so richtig in Fahrt.

Das ist auch nötig, denn das Finale wird im K.O.-Modus geklettert. Das heißt, wer langsamer ist, oder gar rausfällt, muss sich mit der bis dahin erkletterten Platzierung abfinden und kommt nicht in die nächste Runde.

So ein Speed-Wettkampf ist schon wirklich beeindruckend! Wer sich live überzeugen möchte, kann das zum Beispiel am 9. Juli 2017 beim Baden Württembergischen Speedcup in Reutlingen tun. Dort wird sich dann auch bei den Stuttgarter Athleten zeigen, ob das Training erfolgreich war.

Oder probieren Sie es doch einfach selbst! Wie schon erwähnt hat auch das DAV-Kletterzentrum Stuttgart eine Norm-Speedroute im Außenbereich. Die Schwierigkeit beträgt 7+. Allerdings sei dazu gesagt, dass die Route wohl leichter zügig zu klettern ist, als „statisch“ Zug für Zug. Außerdem ist auch das Sichern etwas speziell (bitte vorher erklären lassen!). Einer der möglichen Lösungswege ist ja oben beschrieben.

Falls Sie es im Kletterzentrum selbst an der Speedwand versuchen sollten, behalten Sie den Weltrekord von 5,60 Sekunden im Hinterkopf. Es ist unglaublich!



▲ Wettkampf in Stuttgart 2015 ◀ Malena Schmidt klettert auf Zeit beim Training des Climbing Teams



# RAUS MIT EUCH!

JETZT IM BUCH- UND ZEITSCHRIFTENHANDEL



TEXT: GISELA METZLER | FOTOS: MONIKA SCHEPPP, STEFFI DEUSCHLE, KARL CLEMENS, MARIANNE STAROSTA UND THIEMO

# Darf's etwas mehr sein?

Über eine intakte Halswirbelsäule sollte man neben Trittsicherheit und Ausdauer verfügen – so oft, wie man auf der Tour von Saas Fee nach Zermatt den Kopf in den Nacken legt: Auf dem erweiterten Europaweg bieten sich Ausblicke hinauf zu den berühmten Walliser Viertausender im Überfluss



- ◀ Blick auf Dom (4545 m) und Täschhorn (4490 m)
- ▲ Aufbruch an der Europahütte
- ▲ Murmeltier, wachsam am Wegesrand

## KAMMERER

Bei herrlichem Wetter fahren wir Ende August zu zwölft für eine Tourenwoche ins Wallis. Unterwegs legen wir vor der schönen Kulisse rund um Kandersteg eine Mittagspause ein, bevor wir den Autoverlad nutzen. Der bringt uns in nur 15 Minuten von den Westlichen Berner Alpen durch den Lötschberg-Tunnel nach Koppstein im Wallis. Planmäßig erreichen wir am frühen Nachmittag unser Ziel Saas Grund und parken die Autos bei der Seilbahn. Während sich einige von uns für die Fahrt mit dem Bus hoch nach Saas Fee entscheiden, wandert der Rest der Gruppe – im Rücken die hohen Berge östlich des Saastals – über den Kappellensteig in einer Stunde gemütlich zu unserem ersten Quartier, der modernen und komfortablen Jugendherberge. Vor dem Abendessen haben wir reichlich Zeit, die ganzen Viertausender zu bestaunen, die Saas

Fee umrahmen. Unter anderem der Dom, der höchste, komplett auf Schweizer Boden stehende Berg. Nach dem leckeren Essen machen sich die meisten noch auf zu einem kleinen Ortsrundgang durch das spektakulär gelegene Gletscherdorf.

Am zweiten Tag starten wir bei – wieder bei strahlendem Sonnenschein und gutgelaunt – in Richtung Grächen. Der vor gut 60 Jahren eingeweihte Grächener Höhenweg hoch über dem Saastal führt zunächst beschaulich durch urwüchsigen Lärchenwald, dann durch das Tal des Biderbachs unterhalb der Zunge des Bidergletschers, dessen Abfluss wir in einem Tunnel queren. Mit zunehmender Höhe öffnet sich der Blick auf die gegenüberliegenden (Beinahe-) Viertausender, das vergletscherte Weissmies und das Fletschhorn sowie



▲ Großartiger Blick aufs Weißhorn, 4505 m, mit seinen imposanten Hängegletschern

das Lagginhorn in der Mitte und nach Norden auf die Berner Alpen mit dem imposanten Bietschhorn. Der Weg steigert sich zu atemberaubenden Traversen gut 1000 Meter über dem Tal und führt durch die urwüchsige und teils zerklüftete Ostflanke der Balfringruppe. In der Lammgrube geht es über Blockgelände und dann durch steile Felsflanken mit atemberaubenden Tiefblicken auf die Orte im Saastal. Nach einer Pause am Schweibbach werden wir am höchsten Punkt unserer heutigen Tour, dem Stock, von Gämsen begrüßt. Für die 20 km lange Etappe im ständigen Auf und Ab entlang der Taleinschnitte ist unsere Ausdauer sehr gefordert, und es wird spannend, ob alle die letzte Seilbahn von der Hannigalm hinunter nach Grächen schaffen. Diese läuft erfreulicherweise länger, als im Internet angegeben und erspart uns so 500 Abstiegsmeter. Zudem werden wir auf der Hannigalm belohnt mit dem ersten Blick auf den „Berg aller Berge“, das Matterhorn, für manche in der Gruppe der Anlass, bei dieser Tour, der ersten Hälfte der Tour Monte Rosa, dabei zu sein. Auf dem Weg durch Grächen zum nächsten Quartier können wir uns noch mit frischem Proviant versorgen, bevor wir in einem vorreservierten Restaurant wieder ein leckeres Menü genießen.

Auch am Tag 3 haben wir herrliches Wetter. Heute geht es über den noch begeharen Teil des eigentlich zweitägigen Europa-

### »Der Weg verläuft über Blockfelder, teils gesicherte Passagen und immer wieder mit Warntafeln in Sachen Steinschlaggefahr.«

wegs, laut Literatur die Königsetappe unserer Tour, erst mal bis zur Europahütte. Zunächst wieder im Wald und diesmal steil bergauf – heute insgesamt gut 1200 Hm und als Hauptblickfang vis à vis den ganzen Tag das imposante Weißhorn, zusammen mit anderen prominenten Nachbargipfeln. Vorbei am Tal des Riedbaches, im Hintergrund der Riedgletscher mit der Bordierhütte und dem Nadelhorn, gewinnen wir rasch an Höhe und erreichen schließlich über einen freien Bergrücken eine großartige Aussichtskanzel mit der Statue des Heiligen St. Bernhard, auf der wir uns eine Pause gönnen – mit herrlichen Ausblicken auf das vordere Mattertal tief unter uns und weiterhin auf die Berner Alpen. Ab jetzt verläuft die Route wieder ähnlich wie am Vortag als Höhenweg über unwegsame Blockfelder, teils mit kniffliger Orientierung, über ausgesetzte und teils gesicherte Passagen und immer wieder vorbei an Warntafeln in Sachen Steinschlaggefahr. Am Galenberg erreichen wir mit 2581 m den höchsten Punkt des Tages und folgen dem Weg wieder durch weite Einbuchtungen. Den Birchbach überqueren wir



▲ Am zweiten Tag auf dem Grächener Höhenweg → Tag Fünf ist Regentag, das kann die Laune aber nicht verderben: auf dem Pfulwesattel, 3130 m.

– mit Blick auf den Hohbärggletscher – auf einer langen und stark schwankenden Hängebrücke und erreichen bald einen lichten Lärchenwald und wenig später – nach den vielen Höhenmetern und ca. 17 km Wegstrecke – erleichtert unser heutiges Ziel, die Europahütte (2220 m), einen großartigen Aussichtsbalkon, mit viel Zeit zum Bestaunen der gegenüberliegenden Bergriesen. Auch der nördliche Monte Rosa zeigt sich von hier bereits.

Leider wurde die Europabrücke, eine lange Hängebrücke nahe unserem dritten Quartier am extrem steinschlag-geplagten Grabengufer, schon kurz nach ihrer Einweihung irreparabel beschädigt, so dass wir heute fast bis hinunter nach Randa im Mattertal absteigen müssen, bevor wir in Richtung Täschalpe langsam wieder an Höhe und Aussicht gewinnen. Auch später folgt wieder ein stark steinschlaggefährdeter Abschnitt, den wir in einem Tunnelsystem passieren. Der weitere Weg führt zur Täschalpe, wo wir auf der Terrasse der Europaweghütte eine Pause einlegen mit Blick auf unser heutiges Quartier, die moderne Täschhütte (2701 m), die 500 Meter über uns thront. Nach dem großartigen Wetter der letzten Tage ziehen jetzt die ersten Wolken auf, und es wird recht windig, so dass wir uns erstmals wärmer anziehen. Beim Aufstieg zur Hütte ist das mächtige Rimpfischhorn gerade noch zu erkennen und

der Blick Richtung Pfulwe (3103 m), dem bislang einzig möglichen Übergang nach Zermatt am nächsten Tag, noch ganz gut einsehbar. Leider bleibt uns aber aufgrund der immer dichteren Wolken das großartige Hüttenpanorama verwehrt.

Am nächsten Morgen sind die umliegenden Berge oben leicht angezuckert, und wir starten von unserem relativ komfortablen Quartier bei Regen Richtung Westen und Zermatt. Der eigentliche, viel niedriger verlaufende Europaweg von der Täschalpe dorthin ist wegen mehrerer Bergstürze ebenfalls gesperrt. Dass er just ab diesem Wochenende wieder begehbar ist, erfahren wir erst jetzt. Aber nicht nur deshalb nehmen wir trotzdem die Route über die Pfulwe und queren dafür lange im nassem und teils recht steilen Wiesenge-lände. Später sind auch stahlseilgesicherte Felspassagen zu überwinden und schließlich eisdurchsetzte Restschneefelder, bevor wir den Übergang nach Zermatt erreichen – leider im Nebel und ohne die erwünschte gigantische Aussicht auf den Monte Rosa und das weltberühmte Horn. Einige von uns lassen sich die Besteigung des Pfulwegipfels über reichlich Schutt dennoch nicht nehmen. Nach dem Abstieg, auch über anspruchsvolles nasses Blockwerk, weiter unten mit Blick auf den ausgeaperten Findelgletscher, treffen wir uns im Berghaus auf der Fluealp wieder. Die vielen Wolken nehmen



↗ Steinbock ↗ Weggegabelung oberhalb Zermatt ↗ Aufstieg ↗ Europas Berg der Berge, das Matterhorn, 4478 m

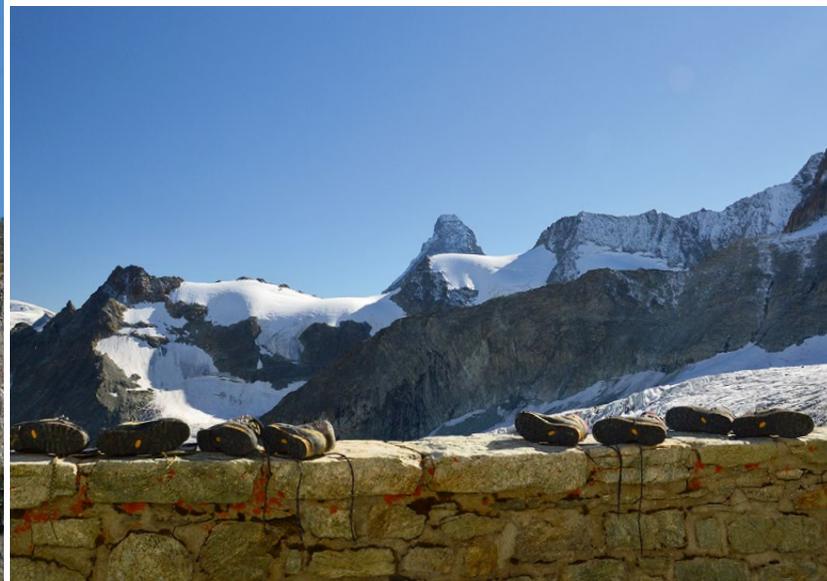
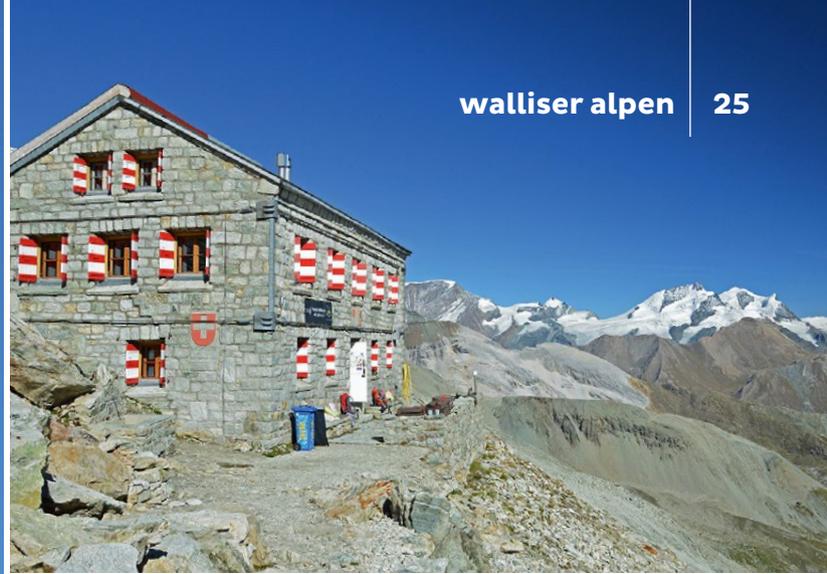
uns die Entscheidung zum weiteren Weg ab, und so geht es nun im Eiltempo zur Station Blauherd, um die letzte Bahn runter nach Zermatt nicht zu verpassen. Trotz kurzem Verhauer schweben wir wie vereinbart von hier bequem nach Sunnegga und fahren von dort mit der Standseilbahn im Tunnel vollends runter nach Zermatt. Es folgt ein Spaziergang durch den autofreien Ferienort am Fuße des Matterhorn zur Jugendherberge, wo wir später bestens bekocht werden einschließlich eines Salatbuffets. Abends dann noch ein Rundgang durch das Matterhorn Dorf, das sich, ähnlich wie Saas Fee, seinen typischen Walliser Charakter noch recht gut erhalten hat.

Am nächsten Morgen ist beim Blick durch das Fenster die Freude riesengroß. Erstens strahlt die Sonne wieder, und dank der tollen Lage der Juhe haben wir zweitens das am Vortag wolkenumhüllte Matterhorn jetzt von seiner schönsten Seite zum Greifen nah. Heute stehen 1600 Höhenmeter zum letzten Quartier, der Rothornhütte, an – wegen ihrer gigantischen Lage als besonderes Schmankerl an den Europaweg drangehängt. Diese vielen Höhenmeter schrecken manche ab, so dass sich unsere Gruppe nach den bereits gemeisterten langen Etappen hier, wie zuvor schon einmal, aufteilt: Die einen sichern sich eine zweite Nacht in der JuHe und genießen Zermatt und seine schönsten Aussichtsplätze mittels

**»Wir erreichen auf 3198 Metern die urige Rothornhütte mit Blick auf das Dach des Matterhorns«**

Nutzung der Bergbahnen, und wir anderen machen uns zu acht an den abwechslungsreichen und teils recht steilen Aufstieg, vorbei an der hoch über Zermatt thronenden Edelweißhütte. Vor spektakulärer Kulisse nach Süd und Nord kehren wir am oberen Triftbach ein im Berggasthaus Trift, wo uns der Wirt und Bergführer Hugo Binner in gewohnter Manier seine Spezialitäten anpreist, die wir uns auch gerne schmecken lassen. Die Kulisse nach Norden mit Wellenkuppe und Obergabelhorn wird auf dem weiteren Weg immer beeindruckender. Das Gelände wird zunehmend alpiner, und wir bekommen zum ersten Mal sichtbar Gesellschaft von Murmeltieren und unterhalb der Hütte dann auch den ersten Steinbock zu sehen, was eine längere Foto-Session zur Folge hat.

Schließlich erreichen wir auf 3198 Meter die urige, aber stark sanierungsbedürftige Rothornhütte mit Blick auf das Dach des Matterhorns und quartieren uns ein. Dann schauen wir uns in der vergletscherten Umgebung gründlich um und genießen die groß-



▲ Die Rothornhütte auf 3198 Metern → Terrasse der Rothornhütte mit Blick aufs Dach des Matterhorns – die Stiefel haben ihre Arbeit getan

artige Aussicht auf den gegenüberliegenden Monte Rosa – Hauptanlass für den langen, aber wunderschönen Aufstieg zu dieser Hütte, die üblicherweise von Hochtouren-Aspiranten bewohnt wird und deren Abriss inzwischen ebenso beschlossene Sache ist wie der Bau einer neuen Hütte etwas unterhalb, unter anderem deshalb, weil der auftauende Permafrost der bisherigen Hütte zu sehr zusetzt. Wie zuvor in der Täschhütte sind wir auch hier fast die einzigen Gäste, doch hier legen sich die beiden Hüttenwirtinnen extrem ins Zeug, um uns kulinarisch zu verwöhnen.

Nach einem Fototermin vor der Hütte machen wir uns am Morgen unseres siebten und letzten Tourentages an den Abstieg, vorbei an einigen Steinböcken, die sich mit ihr Frühstück schmecken lassen und erfreuen uns unterwegs erneut der gigantischen Aussicht – zunächst wieder auf den gesamten Monte Rosa Stock und ab der Linksquerung beim Gasthof Trift, diesmal über den Wisshornweg, auch wieder auf die Mischabel-Gruppe und das Matterhorn. Per Handy stimmen wir uns mit dem Rest der Gruppe ab und treffen – wir mit ziemlich müden Beinen – nahezu gleichzeitig am Zermatter Bahnhof ein. Von dort starten wir zu zehnt die Rückfahrt mit dem Glacier Express bis Stalden, während die beiden Fahrer als Vorhut bereits unterwegs sind, um die Autos

von Saas Grund nach Stalden am Eingang des Mattertals zu holen. Von hier fahren wir gemeinsam weiter, und wegen des schönen Wetters nehmen wir diesmal die Route über den Furkapass, wo wir eine Pause einlegen, um die Aussicht auf die Berner und die Walliser Alpen zu genießen – in der Nachmittagssonne jedoch leider nicht ganz so beeindruckend wie früher am Tag – und um einen Blick auf die traurigen Reste des Rhône-Gletschers zu werfen. Während der weiteren Heimfahrt haben wir reichlich Zeit, die vielen wunderschönen Eindrücke unserer Tour auf uns wirken zu lassen. Und weil die Tour so schön war, treffen schon jetzt einige die Entscheidung, beim zweiten Teil der Tour in einem Jahr – dann auf der Südseite des Monte Rosa von Saas Grund bis Zermatt – wieder mit dabei zu sein. <<

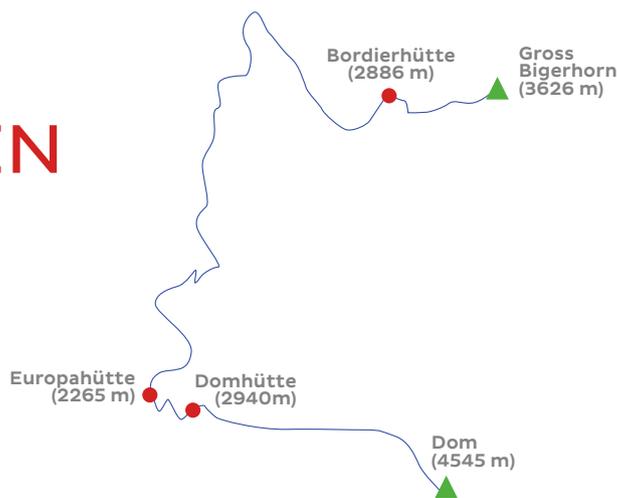




↑ Hauptgipfel

# DOM

## AUF DEN HÖCHSTEN SCHWEIZER



TEXT: RAINER BRUCKER  
FOTOS: TEILNEHMER

An einem Mittwoch im Juli 2016 trafen wir uns um 5 Uhr morgens, um gemeinsam ins Wallis zu fahren. Die Fahrt führte über Zürich, Bern zum Lötschbergtunnel. Als die Autos auf den Wagons verladen waren und der Zug im Berg verschwand, fielen uns die Augen zu. Nach 20 Minuten Schlaf waren wir im Rhonetal. Von hier aus dauerte es nicht mehr lange, bis wir in Gasenried im Mattertal ankamen. Mit vollem Rucksack ging es zur Bordierhütte. Nach dem 4 stündigen Aufstieg wurden wir auch schon von der Hüttenwirtin erwartet. Es gab Abendessen.



▲ Aufstieg Bordierhütte   ↗ Abstieg Festjoch   ◀ Aufstieg Gross Bigerhorn   → Domhütte

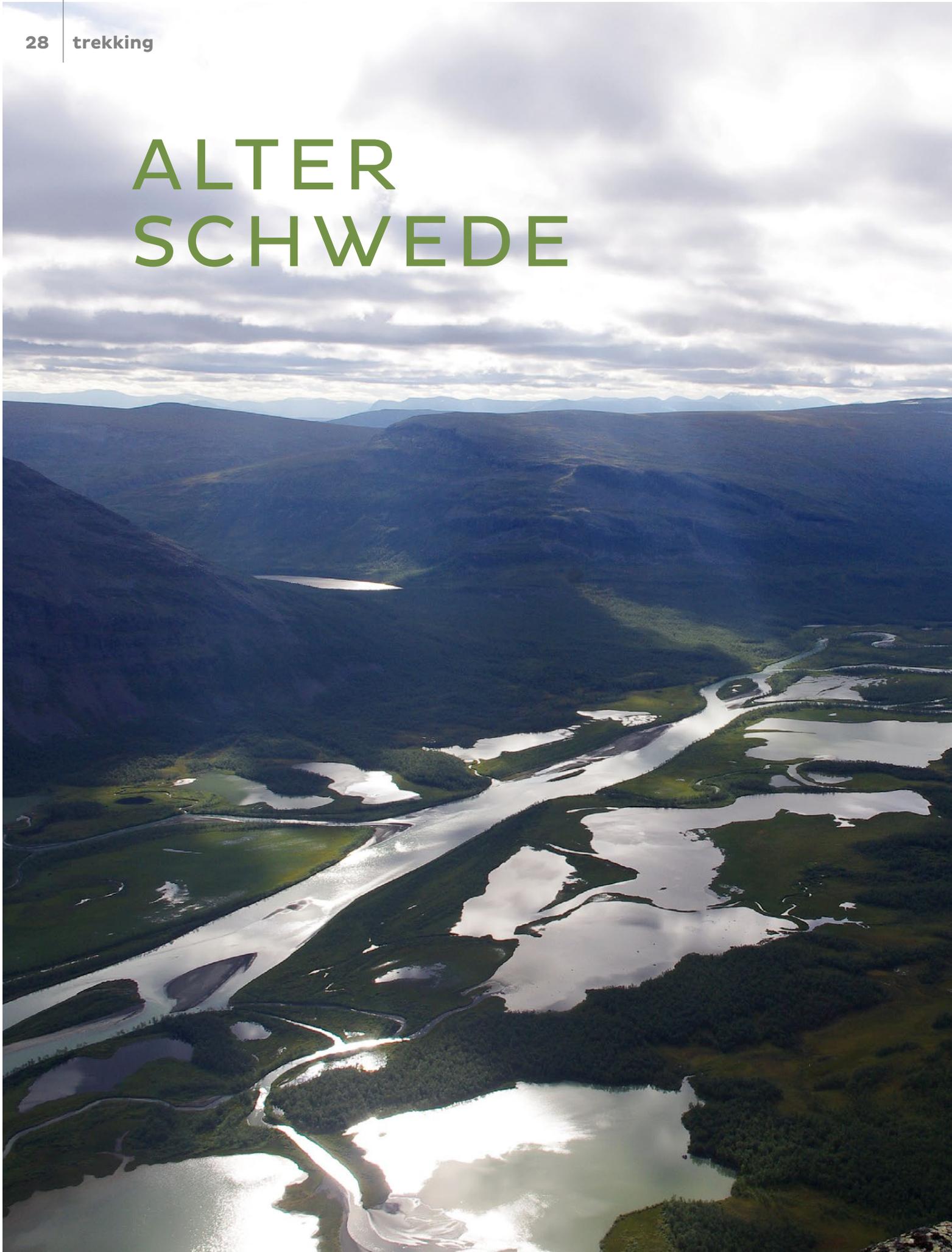
Nach einer geruhsamen Nacht bestiegen wir am anderen Morgen das Gross Bigerhorn. Für uns war es genau das Richtige, um sich an die Höhe anzupassen. Beim Aufstieg und am Gipfel genossen wir bei schönstem Wetter die Aussicht auf die umliegenden Viertausender. Da es eine kurze Tour war, hatten wir am Nachmittag noch genügend Zeit, um die „Lose Rolle“ zu üben. Nach dem Abendessen standen dann alle in der Küche und schauten gespannt in den Laptop der Wirtin, um das EM-Spiel Deutschland gegen Frankreich anzuschauen – leider verloren.

Am andern Morgen starteten wir ziemlich früh von der Bordierhütte über den Europaweg auf die Domhütte. Der Höhenweg zog sich hin, aber bei einer schönen Aussicht auf das Matterhorn kamen wir zügig voran. Auf der Domhütte angekommen bezogen wir das geräumige Lager. Abendessen gab es um 18 Uhr und danach ab ins Bett, denn Frühstück war bereits um 2:30 Uhr angesetzt.

Nach einer kurzen Nacht und einem schnellen Frühstück starteten wir im Schein der Stirnlampen zu unserem großen Ziel, dem Dom. Alle waren schon ganz heiß auf den Gipfel, schließlich ist der Dom mit 4545 Metern der höchste auf Schweizer Grund stehende Berg. Dank zügigem Tempo standen wir nach 6 Stunden Marsch und leichter Kletterei auf dem Gipfel. Als sich die Wolken auflösten, hatten wir eine herrliche Sicht. Nach doch einigen Gipfelbildern suchten wir im Abstieg nach einem windgeschützten Platz und machten eine ausgiebige Pause. Gestärkt ging es dann zurück zur Hütte. Dort angekommen packten wir unsere restlichen Sachen und stiegen noch zur Europahütte ab. Nach diesem langen Tag fiel der letzte Hüttenabend etwas kürzer aus.

Ausgeschlafen ging es am nächsten Tag von der Europahütte hinunter nach Randa. Die Autos wurden gepackt und wir fuhren Richtung Stuttgart. Nach 5 Tagen Wallis und dem Dom im Tourenbuch kamen alle 9 Teilnehmer und 2 Fachübungsleiter gesund und zufrieden zu Hause an. Schön war's. ◀◀

# ALTER SCHWEDE



# ABENTEUER NÖRDLICH DES POLARKREISES



◀ Atemberaubender Blick vom Skieffre in den Sarek Nationalpark ▲ Highlight: Tiefblick vom Skieffre auf das Rapadelta

Bereits seit 1909 gibt es den nordschwedischen Nationalpark Sarek, heute Teil des Weltkulturerbes Laponia, ein Verbund mehrerer aneinandergrenzender Nationalparks in Schwedisch Lappland. Bären, Wölfe und Polarlichter – das alles gibt es hier, nördlich des Polarkreises, inmitten der wilden und herben Natur zu sehen. Der Park ist ein perfekter Spot für einen Ausstieg auf Zeit. Manche sprechen sogar von der letzten wahren Wildnis Europas.

Vergleicht man Wetter und Bewuchs im Sarek-Nationalpark mit den Alpen, muss man zum Sarek etwa 1500 Meter hinzu addieren. 1200 Meter Meereshöhe im Sarek entsprechen also 2700 Metern in den Alpen. Wer nach einer ausgeschilderten Route sucht, der wird im Sarek nicht fündig. Zwischen den stark vergletscherten Gebirgsmassiven erstreckt sich ein Netzwerk von tief eingeschnittenen Tälern, die von reißenden Wasserläufen durchströmt werden. Für eine anspruchsvolle Abenteuerwanderung also auf jeden Fall eine gute Wahl. Letztendlich sollten es lediglich ein paar Hand voll Rentiere und ein halber Elch gewesen sein, die wir zu Gesicht bekommen, aber ein Abenteuer, das seines Gleichen sucht, wurde durch diesen Umstand für uns vier Trekkingfreunde nicht getrübt.

Auf der Suche nach Informationen wurden Internetforen durchstöbert, Wanderführer bestellt und Karten studiert. Die Aufgabe – auf kürzestem Weg in den Sarek hinein und

TEXT: ANDREAS JUNGNICKEL  
FOTOS: PATRICK HEINZ



wieder heraus – denn der Sarek an sich war das eigentliche Ziel. Sechs Wandertage und ein zusätzlicher Reservetag sollten dafür ausreichend sein. Was für eine Ausrüstung würde dieser Expedition gerecht und vor allem wie schwer und umfangreich dürfte sie sein? Wie überqueren wir die unzähligen Flüsse? An zwei von drei Tagen soll es in diesen Gefilden im Übrigen regnen. Das Klima im Sarek-Nationalpark gehört wohl zu den wechselhaftesten in Schweden, der Sarek ist ein bekanntes „Regenloch“.

Neben der Ausrüstung stellte sich noch die Frage nach der Verpflegung. Was und wieviel sollten wir essen bzw. könnten wir an Proviant tragen? Fragen, die letztendlich jeder für sich sehr unterschiedlich beantwortet hat. Wir entschieden uns für eine Wanderung Anfang September, da hier wesentlich weniger Leute unterwegs sind und die Herbstfärbung der Natur allmählich einsetzt.

Es geht los

Wir fliegen von Stuttgart aus über Stockholm nach Luleå und weiter mit dem Zug nach Gällivare, wo wir in einer Pension noch einmal ein warmes Bett schätzen. Es geht nun also morgen tatsächlich los!

Der erste Tag beginnt mit einer zweistündigen Busfahrt von Gällivare in der Linie 93 Richtung Ritsem, die Buslinie für Trekker, die in den Sarek gelangen wollen. An der Haltestelle Kebnats steigen wir aus und laufen zur Bootsanlegestelle. Ein waschechter Schwede mit blondem, zerzaustem Haar und Vollbart ist unser Kapitän, der uns über einen See zur nahegelegenen Fjällstation Saltoluokta bringt. Wir befinden uns nun auf dem bekanntesten Fernwanderweg Schwedens, dem Kungleden, was übersetzt „Königspfad“ bedeutet.

Ein Anstieg auf das Fjäll, so werden die Hochebenen Schwedens genannt, durch einen kleinen Birkenwald oberhalb der Station ist für uns bis dato noch eine Kleinigkeit, wir strotzen zu diesem Zeitpunkt noch vor Elan. Der Wanderpfad ist gesäumt von Blaubeersträuchern. Die Bäume werden immer kleiner, je höher wir kommen. Wir wenden uns zurück und blicken noch einmal über den See in die umliegende atemberaubende Bergwelt. In der Ferne sehen wir einen markanten Berg Schwedens, den Slugga. Er besticht durch seine nahezu exakte Kegelform. Gegen Ende unserer Rundwanderung wird er für uns von der anderen Seite zu sehen sein. Unsere Begeisterung für diesen Tag findet ihren Höhepunkt, als wir die ersten Rentiere erblicken. Sie gehören zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur gewohnten Alltagsbegleitung.



◀ Blick über den See Langas ▶ Rentiere auf dem Fjäll sind immer wieder zu sehen ▲ (v.l.n.r.) Die Teilnehmer Benjamin Gann, Gerson Wollmann, Patrick Heinz, Andreas Jungnickel → Abenteuerlicher Lagerplatz mit Blick in das Rapadalen

### »Kein Foto kann dieses Gefühl und den majestätischen Anblick des Rapadeltas wiedergeben, man muss es gesehen haben«

Die erste anstrengende Etappe ist zugleich auch die zweitlängste unseres Trips. Sie endet am großen See Sitojaure, an dem wir am Abend in einem kleinen Birkenwald am Ufer nach einem Plätzchen fürs Zelt suchen. Feuerholz wird zusammengetragen und das Essen zubereitet. Wie gut eine Packung Trekkingmahlzeit aus der Tüte doch schmecken kann, wenn man unsäglichen Hunger hat! Die befürchteten Mosiktos bleiben aus, die frostigen Nächte zuvor haben wohl ihren Teil dazu beigetragen. Der Regen hält sich heute zurück.

#### TAG 2

Eine weitere Überfahrt steht bevor. Ein schwedischer Fährmann legt uns Schwimmwesten an und wir nehmen in seinem Motorboot Platz. Mit Vollgas geht es Richtung gegenüberliegendem Ufer. Abrupt stoppt er den Motor und schifft uns behutsam durch die Untiefen des Sees, die mit langen, aus dem Wasser ragenden Birkenstöcken markiert sind. Nur ein kleiner Rempel an einen unter Wasser liegenden Felsen muss das Boot schlucken, und nach kurzer Zeit gelangen wir sicher an das gegenüberliegende Ufer.

Es geht umgehend weiter einen steilen Hang hinauf, um auf das Fjäll zu gelangen. Wir verlassen jetzt den Kungsleden noch oberhalb von Aktse, einer kleinen Samensiedlung und laufen

geradewegs in die Wildnis. Hier überschreiten wir auch die Grenze in den Sarek. Ein weißes Rentier steht auf einem nahe gelegenen Hügel. Der Wind pfeift über das Fjäll. Am Horizont ragt der Gipfel des majestätischen Berges Skierffe in die Höhe. Ein unbeschreiblicher und irgendwie magischer Moment. Wir nähern uns nun langsam dem Skierffe, lassen allerdings unsere Rucksäcke kurz vor dem Aufstieg zurück. Wie schnell man ohne die 20 kg Gepäck sein kann, merken wir etwa eine halbe Stunde später, als wir den Gipfel erreichen. Wir stellen fest, der Gipfel ist in „deutscher Hand“, so sind zu diesem Zeitpunkt tatsächlich alle anderen fünf Wanderer dort oben ebenfalls aus unserer Heimat.

Es kribbelt in den Händen beim Verfassen diesen Teils unseres Berichtes, denn uns erwartet gleich der mit Abstand schönste Anblick auf Schwedens sagenhafte Natur: der Blick hinunter auf das Rapadelta und in das Rapadalen hinein, eines der vier Sarektäler. Kein Foto kann dieses Gefühl und den majestätischen Anblick wiedergeben, man muss es einfach selbst gesehen haben. An der Abbruchkante des Berges geht es 700 m steil in die Tiefe, unten die magische Landschaft. Wir verharren einige Zeit, bevor es wieder den Berg hinunter zu unseren Rucksäcken geht. Wir wandern nun weiter direkt am Grat oberhalb des Rapadalen entlang. Nebel steigt tief aus dem Tal zu uns hinauf.

Weiter gelangen wir über Felsblöcke und unwegsames Gelände oberhalb des Rapadalen in Richtung unseres Abenteuers. Auch hier sind immer wieder viele kleine Rentiergruppen zu sehen. Am Horizont sehen wir das Ziel der Tagesetappe. Werden wir dieses



▲ Entlang des Bierikjavrrer auf der Hochebene Biellavalda gelegen, der schönste See in der Gegend ▶ Entlang des Flusses Rapalven tief im Sarek

rechtzeitig erreichen? Nicht ganz, aber ein passender Zeltplatz wird kurz vor Sonnenuntergang noch gefunden. Hier zeichnet sich bereits ab: der eingeplante Reservetag wird nicht zum Ausruhen verwendet werden können. Zum Glück regnet es auch heute nicht.

#### TAG 3

Wir schlagen die Augen am Morgen des dritten Tages auf. Wir hören wie Regentropfen auf dem Zelt aufschlagen. Als wir uns endlich durchringen, aus dem Schlafsack zu kriechen, hört der Regen aber auch schon auf. Wir haben mal wieder Glück – und dies wird auch die nächsten zwei Tage noch anhalten. Wir marschieren stramm weiter über das Fjäll, der harte und kalte Gletscherfallwind setzt uns zu. Wir werden jedoch mit jedem Blick entschädigt. Die Landschaft ist atemberaubend. Immer wieder blicken wir zurück über das weite Rapadalen und hoffen im endlosen Grün einen Elch zu erspähen oder gar einen Bären, auch wenn die reale Chance hierfür gegen Null tendiert.

Hier und da zeigen uns Trampelpfade und Steinmänner den Weg an. Der Kompass bleibt bis jetzt in der Tasche. Die Orientierung gestaltet sich dank der eindeutigen Felsformationen relativ leicht, auch wenn man sich lediglich der Wanderkarte als Orientierungshilfe bedient. Immer wieder steigen wir ein kleines Tal hinab, um einen Fluss zu überqueren und auf der andern Seite

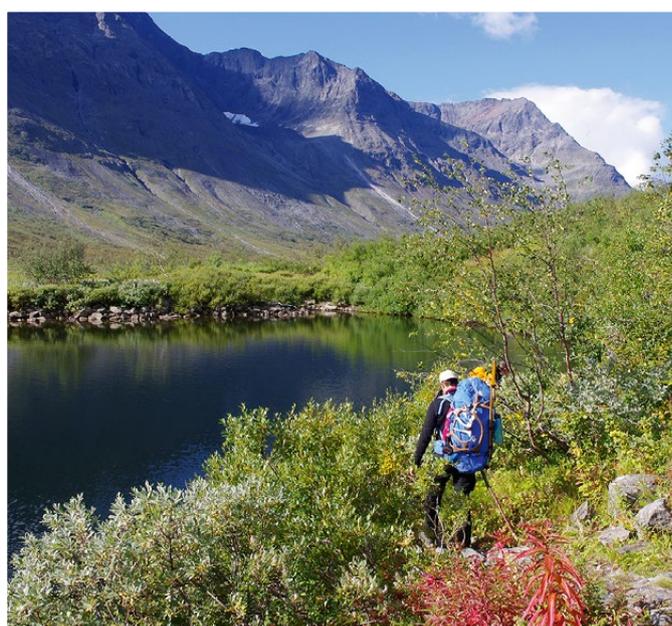
wieder mühsam aufzusteigen. Teilweise springen wir von Stein zu Stein über weit ausgedehnte Blockfelder. Meter für Meter wird hart erkämpft. Müdigkeit und Erschöpfung machen sich breit. Der

**»Der Wind zerstreut die Versuche, sich über die wenigen Meter verbal zu verständigen, in die Weite der Berge.«**

Abend naht. Das Zelt wird aufgebaut, das Abendessen bereitet, die kalte Nacht kommt. Stunden später beginnt ein neuer Tag. Wieder nur sporadisch und wenige Stunden geschlafen. In manchen Momenten wünschen sich die Akteure insgeheim, dass die Reise bald zu Ende sein möge. Haben wir uns übernommen?

#### TAG 4

Dies wird ein Tag werden, den wir niemals mehr vergessen. Der Abstieg in das sagenhafte Rapadalen soll gegen Ende des Tages gemeistert werden. Wir liefen seither über das Fjäll oberhalb des Tales, da ein Vorankommen unten im Tal aufgrund des weichen und moorigen Bodens sehr mühsam gewesen wäre. Es gilt nun wieder einige schwer passierbare Flüsse zu durchqueren. Am letzten Fluss, dem Alep Vássjågåsj gibt es Abspracheschwierigkeiten zwischen unseren beiden Zwei-Mann-Teams, die sich hier einige Meter auseinander gewandert haben. Der Wind zerstreut



die Versuche, sich über die wenigen Meter verbal zu verständigen, in die Weite der Berge. Wir zeigen durch Handzeichen an, wo ungefähr wir getrennt voneinander jeweils den Fluss durchqueren. Wir verlieren den Sichtkontakt. Die Furt durch den Fluss gestaltet sich für beide Teams schwierig und zeitaufwändig, so dass der durch Handzeichen angezeigte gegenüberliegende vermeintliche Treffpunkt von Zweien verfehlt wird. Von nun an ist jedes Team auf sich alleine gestellt, denn ein Wiederfinden in diesem Teil der Welt ist mehr oder weniger Glücksache. Der Tag neigt sich dem Ende zu. Es ist unklar, welches Team sich wo befindet, zurück geblieben oder weiter marschiert? Die Nacht bricht herein und die Zelte müssen aufgebaut werden. Während die einen tatsächlich an der weit entfernten Baumgrenze das Lager aufstellen, richten sich die anderen am Berghang ein, damit das Zelt eventuell besser für das andere Team sichtbar ist. Eine schlaflose Nacht voller Ungewissheit folgt.

#### TAG 5

Die Sonne kriecht über die Berge und erreicht das Zelt des zurück liegenden Teams. Mutlos wird das Lager abgebaut, in der Hoffnung, die verlorenen Freunde in Bälde vielleicht doch noch in der Weite zu erspähen. Isoliert inmitten wilder Natur wird aufgebrochen. Zurücklaufen auf Höhe des Bergfußes, um einen besseren Ausblick zu erhalten, ist von Vorteil. Immer wieder schauen sie über die Weite des Rapadalen hinunter in den scheinbar undurch-

dringlichen, dichten Wald. Haben sich die beiden anderen am Abend doch noch bis zum geplanten Treffpunkt an der Baumgrenze vorgearbeitet? Diese sich stets stellende Frage motiviert. Plötzlich wird in der Ferne etwas erspäht: der zu Anfang erwähnte „halbe Elch“, denn er war kurz darauf schon wieder im Dickicht verschwunden. Die Elch-Sichtung wird als Erfolg verbucht. Aber das ist im Moment alles Nebensache.

Nach einer Stunde blickt das zurückliegende Team wieder hinunter über den Wald, um die Verlorengegangenen eventuell doch noch zu erspähen. Und siehe da, in mehreren hundert Metern Entfernung sticht tatsächlich die knallorangene Jacke eines Wanderkameraden für einen kurzen Moment aus dem Grün hervor. Ein Zeitfenster öffnet sich. Aus voller Kehle wird gerufen; jedoch keine



Reaktion weit unten im Wald. Es ist letztendlich das Alu eines Trekkingstockes, das in der Sonne aufblitzt und anzeigt, dass das andere Team im Wald nun doch endlich Regung zeigt und durch heftiges Winken auf sich aufmerksam macht und wartet. Eine halbe Stunde später ist das zurückliegende Team ebenfalls unten im Wald angekommen. Durch dichtes Weidengestrüpp und Büsche wird sich querfeldein vorwärtsgekämpft. Auf dem Weg stockt uns allerdings mehrmals der Atem. Wie würde ein Elch reagieren, wenn wir ihn so früh am Morgen wecken? Zumindest verrieten die fünf riesigen platt gedrückten Schlafplätze im hohen Gras, dass hier wohl eine ganze Elchfamilie genächtigt hatte und sich kurz zuvor gerade erst aufmachte. Einige Zeit später treffen wir alle vier auf dem in der Karte eingezeichneten Trampelpfad tatsächlich wieder zusammen. Die Freude ist groß. Wir sind erleichtert.

Dieser Teil des Sarek ist der wildeste unserer Wanderstrecke. Ab hier könnte man theoretisch einen Bären sehen, entsprechend bewegen wir uns. Immer berührt unser Pfad glasklare Seen, die entlang des Weges unvermittelt aus dem Dickicht blitzen. Wir kämpfen uns den Trampelpfad entlang durch die Vegetation bis hin zu einer Wildhüter-Hütte. Dort gönnen wir uns im Sonnenschein die einzige längere Pause während der ganzen Wanderung bei einem zünftigen Lagerfeuer und Essen. Hier im sogenannten Rapsalet könnte man alle vier Raubtiere Schwedens finden: Bär,

### »Hinter uns peitscht der Regen durchs Tal und scheint uns zu jagen. Das ist das Wetter im Sarek!«

Luchs, Wolf und Vielfraß. Wir haben jedoch keine Sichtung verbuchen können, ob man das nun gut oder schlecht findet.

Am frühen Abend wagen wir noch den Teilaufstieg zum Ladebakte, dem sogenannten Vogelberg. Hier soll es die Nacht zuvor Polarlichter gegeben haben. Das berichten zumindest zwei andere Trekker, die uns entgegen kommen. Wir bleiben gespannt! Der Aufstieg ist trotz der mittlerweile nur noch 18 kg Gepäck sehr anstrengend. Dann wieder ein Fluss. Am späten Abend betreten wir eine unwirkliche, kahle Welt auf dem Hochplateau hinterm Berg. Wir werden jedoch durch den sagenhaften, farbigen Sonnenuntergang belohnt, der sich in einem Bergsee noch einmal seiner Schönheit vergewissert, bevor er hinter dem Horizont entschwindet.

Der Wind pfeift in dieser Nacht mit extremer Kälte. Es ist die Nacht, in der der Winter Einzug in den Sarek hält. Am nächsten Tag sehen wir auf dem sehr nahe gelegenen Gipfel Schnee. Allerdings kommt bei uns nur ein stundenlang anhaltender kalter



◀ Lagerplatz am Rande des Sarek mit Blick aufs Ähparmassiv ▶ Steiler Abstieg in das Rapadalen am Alep Vassjagasj ▶ Ab hier befinden wir uns im nördlichen Polarkreis

Nieselregen an, der uns sukzessiv zermürbt. Wir steigen über einen alpinen Bergpfad in Richtung der Hochebene Namens Biellavalda und hoffen, dass wir so lange wie möglich oben am Berg bleiben können, da das Vorankommen hier wesentlich leichter ist.

In Ufernähe eines wunderschönen, smaragdgrünen Bergsees ziehen wir einige Stunden entlang. Über einem Pass vermuten wir in einiger Entfernung das Tagesziel, die Skarjabrücke im Herzen des Sarek, eine der wenigen Brücken im Park. Als wir sie erreichen, sind wir völlig durchnässt. Jeden Meter allerdings, den wir jetzt am Abend noch vorankommen, müssen wir morgen, unserem letzten Tag nicht mehr laufen. Zumal ein Rasten hier wegen des Regens und des Windes nicht wirklich möglich ist. Wir laufen also zermürbt weiter. Plötzlich wieder ein Fluss, der diesmal nicht überquerbar scheint, ohne richtig nass zu werden. Wir alle erreichen das andere Ufer mit total nassen Schuhen und Hosen. Dann endlich eine Stelle, an der wir einigermaßen nächtigen können. Diese Nacht wird einem unserer zwei Zelte schwer zusetzen. Das Zeltgestänge spüren wir kurz auf unserer Brust. Wir sehen uns an und stellen fest, dass der Wind wirklich sehr stark ist.

#### TAG 6

Der nächste Morgen ist einigermaßen windstill. Die Sonne bricht durch. Wir machen uns auf zum letzten Wandertag. Unsere Blicke verlieren sich im wunderschönen Anblick des unter uns liegenden Tals, an dessen linkem Hang wir entlangmarschieren. Und wir verlaufen uns prompt im ständig höher werdenden Weidengestrüpp, als hätte uns die Wildnis eine Falle gestellt. Wir verlieren ganze zwei Stunden, bis wir wieder auf den ursprünglichen Trampelpfad zurück finden. Hinter uns peitscht der Regen durchs Tal und scheint uns zu jagen. Wir laufen schneller, aber die Wolke zieht glücklicherweise in ein benachbartes Tal hinter uns. Das ist das Wetter im Sarek! Und wieder einmal haben wir Glück gehabt! Am Abend sehen wir in der Ferne tatsächlich unser Ziel, den Staudamm von Suorva. Das letzte Stück gestaltet sich allerdings

nochmals unerwartet schwierig. Durch überflutete Pfade geht es nun teilweise direkt im Wasser in Richtung Staudamm. Testweise versenken wir mit viel Kraft einen Ast im Moos und kommen einen ganzen Meter tief. Respektvoll gehen wir weiter. Am Abend sind wir am Parkplatz angekommen, an dem morgen der Bus zum Flughafen abfahren wird. Wir sind erleichtert und unsäglich froh, angekommen zu sein. Würden wir solche Strapazen wieder auf uns nehmen? Niemals! Aber wir haben es getan und das zählt. Allerdings ist auch klar: Wir waren sicher nicht das letzte Mal hier am Polarkreis. ◀◀

## info

Der **Sarek-Nationalpark** liegt im hohen Nordwesten Scheden, dem **schwedischen Teil Lapplands**. Zum Besuch benötigt man gute Outdoor-Ausrüstung für Trekker. Wert sollte man dabei auf gute Regenkleidung, wasserdichte Schuhe, Mückenschutz und ein stabiles Zelt legen. Auch im Sommer können die Temperaturen Werte knapp über dem Gefrierpunkt aufweisen. Ein warmer Schlafsack und warme Kleidung sind also Pflicht. **Karten und Führer** sind in der Sektionsbibliothek vorhanden.



# EIN HOCH AUF DIE ZILLER TALER RUNDE

TEXT + FOTOS:  
PETRA TEUTEBERG

↑ Blick von der Greizer Hütte im Morgenlicht zum Vortages-Abstiegsweg von der Mörchenscharte

Um einmal wieder neue Berge kennenzulernen verbrachte ich im Juli und September 2016 jeweils eine Woche im Zillertal und wanderte von Hütte zu Hütte auf der Zillertaler Runde. Hauptattraktion ist der unter Bergwanderern berühmte Berliner Höhenweg.

Die allererste Etappe mit dem Aufstieg von Ginzling zur Gamshütte und dem langen Steig zum Friesenberghaus lasse ich aus und steige am Schlegeisspeichersee (1790 m) in die Runde ein. Der Weg zum Friesenberghaus (2498 m) ist unschwierig, nur der Himmel bedeckt sich immer mehr. Trotzdem kletterte ich noch über teils sehr steiles und sperriges Blockgelände auf den Hohen Riffler (3231 m). Nach 7,8 km und 5 Stunden stehe ich total alleine auf dem schneebedeckten, felsigen Gipfel. Zwar ist die Sicht mittlerweile etwas eingeschränkt, aber man kann trotzdem von hier oben sehr schön das komplette Ski-gebiet des Tuxer Gletschers überblicken.

Auf der Hütte bekomme ich unangemeldet ein Notlager zugewiesen, in dem ich ganz alleine nächtige.

» Nach 7,8 km und 5 Stunden stehe ich total alleine auf dem schneebedeckten, felsigen Gipfel. «

Am nächsten Tag ist sozusagen alles eitel Sonnenschein. Auf dem kurzweiligen Höhenweg zur Olpererhütte (2388 m) habe ich einen Wahnsinnsausblick auf die Gipfel und Gletscher der gegenüber liegenden Talseite hinter, neben und vor mir. Auf der sonnigen Hüttenterrasse hoch über dem türkisfarbenen Stausee gönne ich mir einen leckeren Kaiserschmarrn und beschließe, nicht in einem Stück durchzulaufen, diese Nacht gemütlich in meinem Wohnmobil zu verbringen und erst morgen Mittag den Aufstieg zum Furtschaglhaus (2295 m) anzugehen.



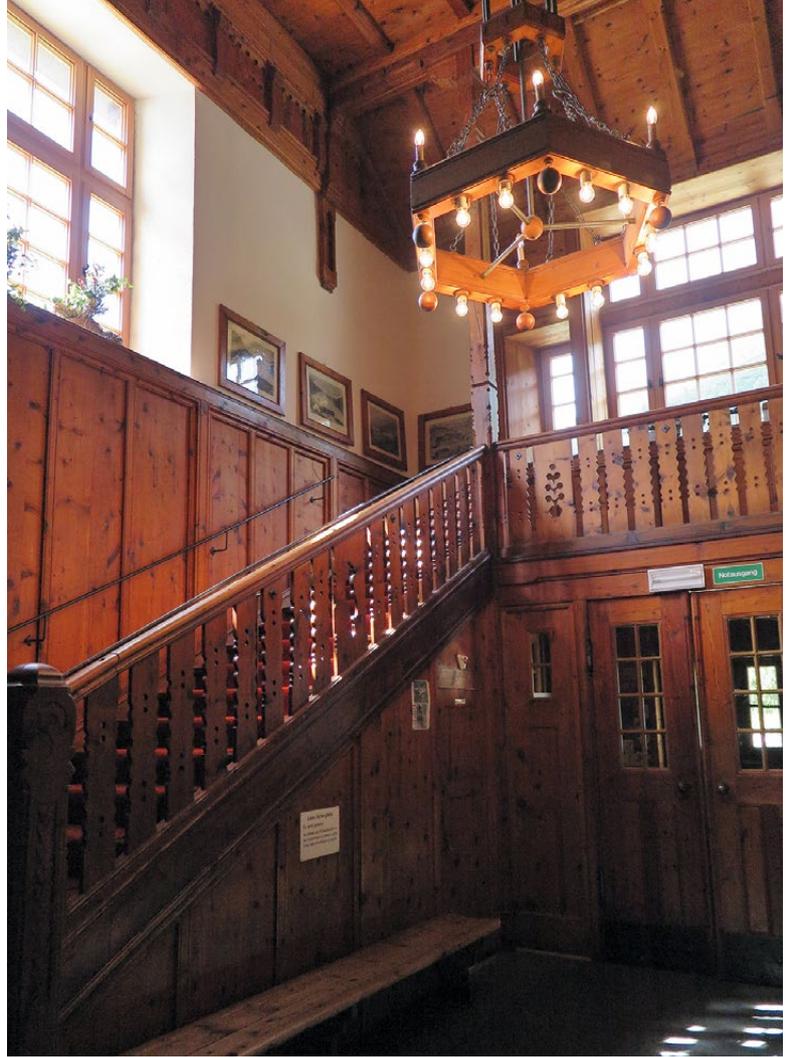
- ⬆ Olpererhütte   ⬆ Aufstieg zum Schönbichler Horn
- ⬆ Auf dem Höhenweg zur Olpererhütte
  
- ⬆ Die Autorin vor dem Hohen Riffler
- ⬆ Vom Furtschaglhäus zum Schönbichler Horn
  
- ⬆ Abstieg vom Schönbichler Horn zur Berliner Hütte
- ⬆ Kaiserschmarrn auf der Olpererhütte





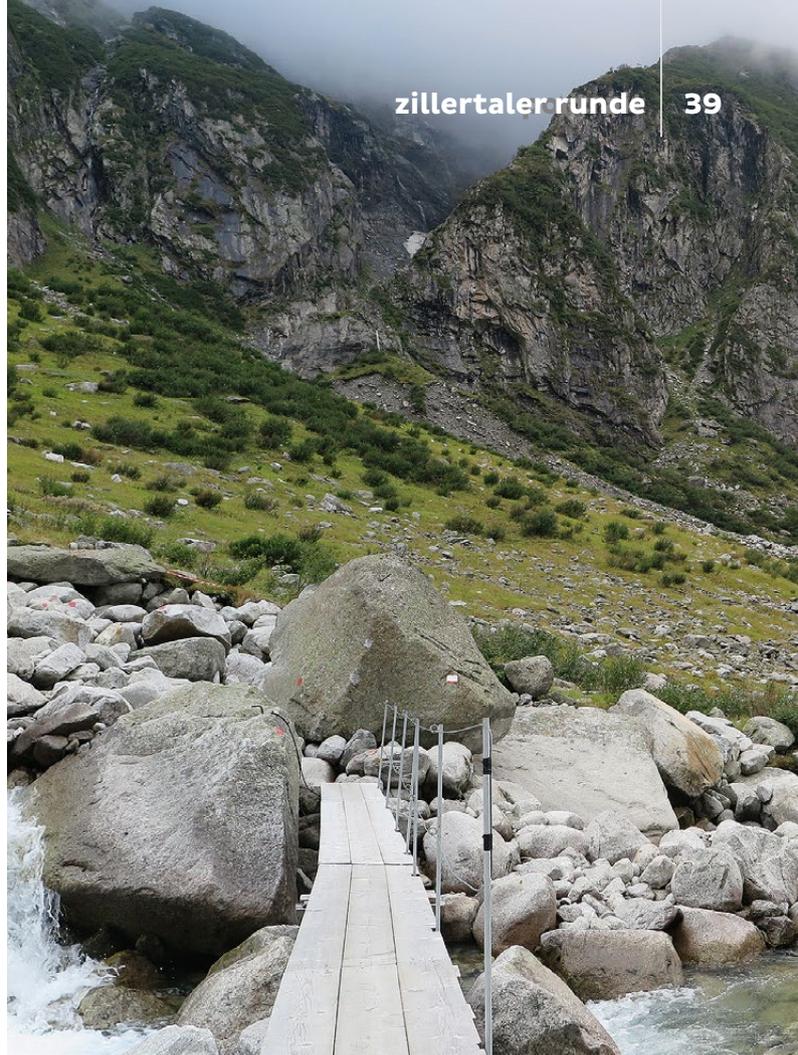
- ▲ Schönbichler Horn
- ▶ Berliner Hütte
- ◆ Greizer Hütte umgeben von Gletschern

▼ Hoch über der Berliner Hütte,  
Rückblick aufs Schönbichler Horn





↑ Wegimpression    ↑ Auf der Mörchenscharte



↑ Vor dem letzten Anstieg zur Greizer Hütte

Gesagt – getan, die Etappe ist kurz, aber deshalb nicht weniger schön. Zuerst geht es auf breitem Weg am Stausee entlang, dann auf schönem Wiesenpfad neben einem herabstürzenden Bergbach zur Hütte hinauf. Obwohl ich nicht reserviert habe und das Haus voll ist mit Ferienwanderern, bekomme ich ein Bett im 27er-Schlafsaal. Es ist erstaunlich leise in der Nacht, offenbar sind die Schnarcher heute woanders. Dafür muss ich auf das Essen über eine Stunde warten und der Wirt ist leider so unfreundlich und unorganisiert, wie man es selten erlebt in den Bergen.

Zeitig verlasse ich am nächsten Morgen die offensichtlich bekannt ungastliche Stätte und mache mich im Sonnenschein auf den Weg hinauf zum Schönbichler Horn (3134 m). Dessen Überschreitung ist Teil des Berliner Höhenwegs. Der Gipfel ist im Auf- wie Abstieg recht exponiert und seilversichert, aber trotzdem total überlaufen. Ich mache mich recht fix an den langen Abstieg zur Berliner Hütte (2042 m) durch und über nicht enden wollende

spitze und sperrige Felsbrocken, denn das Wetter wird nicht mehr lange stabil bleiben, wie es scheint. Man kann das gesamte Hüttenensemble vom Wanderweg aus schon lange vorher erblicken, aber der Weg hinüber auf die andere Talseite sieht weit aus und der Abstieg ist anstrengend. Da fällt auch der kurze letzte Anstieg zur Hütte nicht mehr ins Gewicht.

### » Das pompöse Innere der 1879 erbauten Hütte ist außergewöhnliche Bergarchitektur. «

Kaum eine halbe Stunde sitze ich dann gemütlich beim Radler auf der Terrasse da fängt es auch schon an, in mein Glas zu regnen. Das pompöse Innere der 1879 erbauten Hütte ist außergewöhnliche Bergarchitektur und Ausdruck der Erschließung der Tiroler Alpen durch Vereine im späten 19. Jahrhundert. Umgeben von den vergletscherten Gipfeln von Mösel, Turnerkamp und Hornspitzen

lässt die denkmalgeschützte Hütte auch kulinarisch kaum Wünsche offen. Obwohl nicht angemeldet bekomme ich von Beate ein uriges Zimmerchen mit Einzelbett, dessen zwei zusätzliche Notmatratzen sie nicht weiter belegt. Da jedoch die nächste Tagesetappe wieder lang und anstrengend, die Wettervorhersage nicht besonders gut und meine Laulust für den Moment an einem Tiefpunkt angekommen ist steige ich in gut drei Stunden zum Gasthof Breitlahner ab und fahre ohne Umweg nach Hause zurück.

**Am 20. September gehe ich den restlichen Teil der Zillertaler Runde an.** Um 15:45 Uhr starte ich bei bewölktem Himmel wieder am Gasthof Breitlahner (1357 m) mit dem Aufstieg auf die Berliner Hütte (2040 m) und begegne unterwegs keiner Menschenseele. Um 17:30 Uhr komme ich in der Dämmerung an und werde von Beate wie eine alte Bekannte empfangen, gut bewirtet und in meinem Einzelzimmer untergebracht. Von da an habe ich nur noch Glück mit dem Wetter, jeden Tag blauer Himmel



↑ Auf der Lapenscharte

und Sonne. Jeden Morgen allerdings laufe ich auch bei null Grad los. Und das ein oder andere Mal löst sich der Morgennebel erst beim Losgehen auf. Auf den drei Tagesetappen in Richtung Karl-von-Edel-Hütte bin ich ganz alleine unterwegs und es kommen mir nur eine Handvoll Wanderer entgegen. Auch auf den Hütten, die alle mehr oder weniger kurz vor der Schließung stehen, treffe ich nur noch wenige Gleichgesinnte, die wie ich nach der mit Menschen überfüllten Sommer- und Ferienzeit die Einsamkeit dieser herbstlichen und bereits heftig verschneiten Bergkulisse genießen.

### » Jeden Morgen laufe ich auch bei null Grad los. «

Von der Berliner Hütte führt der Pfad über Wiesenhänge zuerst zum Schwarzwassersee hinauf, in dem sich unter anderem die 3089 m hohe Zsigmondyspitze spiegelt. Auf dem Weiterweg zur Mörchenscharte

(2872 m) folge ich zunehmend den Fußspuren meiner Vorgänger im Schnee, weil die Markierungen kaum mehr zu sehen sind. Der Abstieg auf der anderen Seite erfolgt zuerst am Drahtseil, das mir bei den steilen und winterlichen Verhältnissen geradezu wie ein Rettungsanker erscheint. Nach und nach wird der Schnee wieder weniger und auch die Gefahr, aus den hohen und weichen Trittschritten heraus- und abzurutschen. Rund 1100 Hm muss ich insgesamt teils über Schnee, teils über Grashänge in Serpentina in das Tal absteigen. Als letztes entlässt mich eine Leiter ins Geröll eines trockenen Flussbettes, das ich überquere. Jetzt geht es wieder 400 Hm den Berg hinauf und ich erreiche die Greizer Hütte nach 6 ½ Stunden Gehzeit. Irmi, die Wirtin, empfängt mich überaus freundlich, nachdem die besorgte Beate von der Berliner Hütte mein Kommen in der kleinen, gemütlichen Hütte bereits angekündigt hatte. Abends gibt es einen großen Teller Spaghetti Bolognese gegen den Hunger und zur Vor-

bereitung auf den nächsten Abschnitt. Die Zeit bis zum Schlafengehen im leeren Schlafsaal vergeht im angeregten Gespräch mit Irmi und den vier anderen Hüttengästen.

Am nächsten Tag starte ich über der Wolkendecke bei 0°C. Beim Aufstieg zur Lapenscharte (2701 m) wird mir schnell warm, auch wenn oben wieder ordentlich Schnee liegt. Ich sitze ein wenig in der Sonne und kann von hier aus immerhin schon mein Tagesziel auf der anderen Talseite erspähen. Dann steige ich ab zum Höhenweg, der mit wenig Auf und Ab das komplette Höhenrund durchläuft. Dafür muss ich gefühlte 25 Schuttreißen und ebenso viele Wasserläufe überklettern bzw. überqueren und komme nach 5 ¾ Stunden Gehzeit ziemlich bedient auf der Kasseler Hütte (2178 m) an. Die Hütte schließt drei Tage später, der Wirt ist unfreundlich, die Essensauswahl auf ein Minimum reduziert, dafür aber ziemlich teuer. Ich reduziere auch alles auf ein Mini-



↑ Aufstieg zur Sommerschneide (2392 m)

mum und starte am nächsten Tag zeitig um 7:45 Uhr.

Diese letzte 13 km lange Etappe – der Siebenschneidensteig bzw. Aschaffener Höhenweg hoch über dem Stillupgrund – ist mit neun Stunden angegeben und am Ende steht die Seilbahn, die mir zusätzliche 1600 Hm Abstieg ersparen soll. Auf dem ganzen langen Weg kommt mir nur ein einziger Wanderer entgegen. Durch Vergleichen der jeweils zurückgelegten Zeiten kann ich einschätzen, dass ich rechtzeitig bei der Bahn ankommen werde und nun etwas langsamer weitergehen kann. Das ist auch gut so, denn die Blocklandschaften, bei denen es manchmal Brocken so groß wie Doppelbetten zu überqueren gilt, werden breiter und zahlreicher und die Schneidenquerungen steiler und zunehmend seilversichert. Lediglich das großartige Panorama und absolute Einsamkeit sind meine ständigen Wegbegleiter. Nach der mutmaßlich letzten Blockquerung lege ich endlich die wohlverdiente Vesper-

und Verschnaufpause ein. Die letzte Wegstrecke verläuft hoch über dem Tal auf schmalen Pfad am steilen Wiesenhang entlang gemächlich aufwärts. Unterwegs scheuche ich etliche Marmotiere auf, die sich auf dem Weg die Herbstsonne auf den Pelz brennen lassen. Endlich erreiche ich die scharfkantige Scharte des Popbergnieders (2448 m) und sehe die Edel-Hütte (2238 m) tief unter mir inmitten grasiger Hänge in der Sonne glänzen. Recht flott bin ich unten und lösche meinen Durst nach sieben Stunden Gehzeit mit einem schnellen Radler.

**» Lediglich das großartige Panorama und absolute Einsamkeit sind meine ständigen Wegbegleiter. «**

In einer gemütlichen weiteren Stunde erreiche ich mit wenig Auf und Ab das Plateau der Ahornbahn, die mich schnell und mit fantastischen Ausblicken nach

Mayrhofen hinunter bringt. Den krönenden Abschluss dieser sonnigen zweiten Zillertaler Woche bildet eine sonntägliche Wanderung abseits jeglichen Trubels auf einem etwas verwachsenen Pfad von Ginzling (985 m) hinauf zur grauen Platte (2177 m). Hier kann ich wieder in den Zillertaler Höhenweg einsteigen und mit insgesamt sechs Stunden Gehzeit zu guter Letzt doch noch einen Teil der Etappe Friesenberg-haus – Gamshütte „abarbeiten“. Leider ist die Gamshütte schon für den Winter geschlossen. So wandere ich auf kniefreundlichem Waldboden ohne Pause hinunter ins Tal und bin erst in der anbrechenden Dämmerung wieder am Auto zurück.

Damit schließt sich für mich so ziemlich die gesamte Runde um das ausgesprochen schöne Zillertal. Eine Tour, die mir wieder einmal fantastische Ein-, An-, Aus- und Tiefblicke geboten hat und mich jeden Tag aufs Neue mit netten Wanders- und Wirtsleuten zusammengebracht hat. «

## → JUGENDINFO → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



## DIE JUGENDGRUPPEN

### → JUGEND STUTTGART (7–10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7–10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

**Die Kletterleoparden** klettern montags von 16:30–18:00 Uhr.

Leitung: Amelie Gesser

**Die Kletterfüchse** klettern freitags von 16:45–18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

**Die Affenbande** klettert donnerstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Anna Gomeringer

**Die Kletterechsen** (in Kooperation mit Stiftung Jugendhilfe aktiv) klettert donnerstags von 15:30–17:00 Uhr.

Leitung: Sarah Jalowy

### → JUGEND STUTTGART (10–13 Jahre)

Für die 10–13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

**Die Climbing-Freaks** klettern dienstags von 17:00–18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

**Die Aufsteiger** klettern mittwochs von 17:30–19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

**Die Chalk-Geckos** klettern freitags von 15:00–16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

**Die inklusive Jugendgruppe Topropechecker** (10–17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00–19:30 Uhr.

Leitung: Fiona Siegl

### → JUGEND STUTTGART (13–17 Jahre)

Lust auf klettern? Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

**Die Jugendgruppe Rock-Stars** für 13–16-Jährige klettert montags von 18:15–19:45 Uhr. Leitung: Benedikt Engel

**Die Jugendgruppe climb & chill** für 14–17-Jährige klettert dienstags von 18:30–20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

**Die Jugendgruppe Fels & Alpin** für 15–17-Jährige klettert mittwochs von 19:00–21:00 Uhr. Leitung: Christian Bürck

**Die Juniorengruppe** für 18–27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Achim Gottschalk

**Jugendbiketreff** für 14–17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

**Neue Interessenten** für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (**0711/34224030**).

### → JUGEND BG REMSTAL

**Jugendgruppe Gipfelstürmer** (12–16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11–16-jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unserer Homepage unter [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)

Leitung: Jeannine Runzheimer

**Neu: Juniorengruppe** (16–27 Jahre) klettern donnerstags ab 19 Uhr im Klettergarten Stetten, bei schlechtem Wetter in der Halle Schorndorf oder Korb.

Leitung: Ole Duss und Sebastian Zehnder  
[juniorengruppe@alpenverein-remstal.de](mailto:juniorengruppe@alpenverein-remstal.de)

**Gruppenabend:** Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

### → LEONBERGER KLETTERBANDE

**Jugendgruppe** (7–12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15–18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben! Mehr Infos unter [www.alpenverein-leonberg.de](http://www.alpenverein-leonberg.de)  
Leitung: Marco Schönleber

## Auf der Suche nach

# INTENSIVEN ERLEBNISSEN ...

Wenn man Jugendliche nach Gründen für den Konsum von Alkohol oder anderen Suchtmitteln befragt, werden am häufigsten Neugierde, der Wunsch, Neues und Aufregendes zu erleben, Gemeinschaftsgefühl oder das Erleben von Glücksgefühlen genannt. Wirksame Prävention setzt genau da an, indem wir Jugendlichen Experimentierräume zur Verfügung stellen, wo sie ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen testen können. So bieten wir seit vielen Jahren für die Siebtklässler des Fanny-Leicht-Gymnasiums im Rahmen ihrer Suchtpräventionswoche ein Projekt zum Thema „Klettern und Sucht“ an. Neben der Thematisierung von verschiedenen Suchtmitteln und einer Selbsteinschätzung des eigenen Verhaltens, geht es vor allem um die Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen. Ein nicht unwesentlicher Faktor in Bezug auf den Konsum ist die Gruppendynamik in der eigenen Clique. Über die Reflexion der gemachten Erfahrungen beim Klettern wird versucht mit den Schülern einen Transfer zu ihrem Verhalten im Alltag herzustellen. Über ihre Erfahrungen als Co-Leitung in dem Projekt berichtet unsere FSJlerin Anna Gomeringer auf den folgenden Seiten.

Wer noch auf der Suche nach intensiven Erlebnissen für die Sommerferien ist, kann sich noch einen freien Platz bei den Kursen und Freizeiten aus dem Jugendprogramm sichern oder mit uns die Sommersonnenwende am 24. Juni am Albhaus in einer hoffentlich lauen Nacht am Lagerfeuer feiern.

Euer **Chris Alex**  
(Jugendbildungsreferent)

# JUGEND-TERMINE

## Noch freie Plätze im Jugendprogramm

Wenn deine Sommerferien noch nicht komplett verplant sind und du Lust hast, mit Gleichaltrigen was Besonderes zu erleben, dann schau dir mal die folgenden Angebote aus unserem Jugendprogramm an und sicher dir einen der letzten freien Plätze.

### 27.07.-30.07. HOCHTOUREN in der SILVRETTA

Ein verlängertes Wochenende für konditionell fitte Gipfelstürmer im Alter von 16-21 Jahren

Unser erfahrener Jugendleiter Christian Bürck nimmt euch mit in die großartige Hochgebirgslandschaft der Silvretta. Die komfortable Jamtalhütte ist das Basislager für die gemeinsame Tourenplanung und Besteigung der umliegenden Dreitausender mit atemberaubenden Ausblicken ...

### 05.-06.08. MOUNTAINBIKE-BASICS für Jugendliche

Wochenendkurs auf der Alb für Anfänger und Fortgeschrittene im Alter von 13-17 Jahren

Im Parcours rund ums Albhaus zeigt euch unser Fachübungsleiter Mountainbike Tim Waldmann die essentiellen Bike-Techniken, um anschließend ein paar schöne Touren am Albtrauf entlang zu unternehmen ...

### 10.-19.08. ALPINCAMP AILEFROIDE

Zehn erlebnisintensive Tage in den französischen Alpen für Bergsportbegeisterte im Alter von 14-18 Jahren

Du schaust aus dem Zelt und nur einen Steinwurf entfernt locken grandiose Plaisirrouten durch kompakte Granitwände oder alternativ jede Menge Boulderblöcke in einem traumhaften alpinen Hochtal im Nationalpark Écrins ...

Weitere Infos und Anmeldung unter:

[www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

## EINLADUNG zur SONNWEINDFEIER

### AM 24.06 RUND UMS ALBHAUS

Im jährlich wechselnden Turnus mit den Familiengruppen sorgen dieses Jahr bei der Sonnwendfeier wieder die Jugendleiter ab 15 Uhr für Spiel und Spaß an abwechslungsreichen Stationen rund ums Albhaus. Zudem bietet die Bergsportgruppe am nahegelegenen Stellfels in bewährter Weise, Kindern die Möglichkeit, zum Schnupperklettern. Für Kaffee und Kuchen, Getränke und Leckeres vom Grill sorgt das Hüttenteam. Mit Einbruch der Dunkelheit wird dann das große Sonnwendfeuer angezündet und es besteht die Möglichkeit in dieser Nacht am Albhaus, im Zelt zu übernachten. **Also die Eltern überreden und nix wie hin ...**

Wir freuen uns auf Euch! Die Jugendleiter der Sektion



**Im Leben eines jeden Menschen gibt es zwei Arten von Glück. Die eine ist groß und laut, es ist die Art bei der man schreien möchte, weil sie einem sonst die Brust sprengt. Die andere ist leise und stetig, wie ein warmes Gefühl im Bauch.**

Die eine steht der anderen in nichts nach, das Problem mit dem lauten Glück ist, dass man es suchen muss und nicht überall findet, das leise hingegen übersieht man viel zu oft. Ein wirklich glücklicher Mensch kennt sicher die eine oder andere Art des Glücks oder vielleicht sogar beide. Es ist leicht mit dem Glück umzugehen, aber wie erlange ich es und vor allem, was mache ich, wenn ich wirklich unglücklich bin?

Für mich als Bergsportlerin sind die letzten beiden Fragen relativ einfach. Wenn ich auf einem Berggipfel stehe, mein Kletterprojekt geschafft habe oder meine Schwünge in einen Powderhang ziehe, kommt es von ganz alleine, greift mich und trägt mich auch noch nach ein zwei Tagen über die Wolken des Alltags. Aber auch das leise Glück finde ich viel öfter, bei einem Abend mit Freunden, gutem Essen, oder einfach weil mir gerade gemütlich warm ist und ich keine Angst vor der nächsten Lawine haben muss.

Gerade für junge Menschen ist die eine, wie die andere Glückserfahrung sehr wichtig, da sie noch nicht auf einen so großen Erfahrungsschatz zurückgreifen können und in ihrer Persönlichkeit noch nicht so gefestigt sind. Das Laute, das meist mit Erfolgserlebnissen in Verbindung gebracht wird, wie das Leise, das oft von Geborgenheit herrührt. Es bringt einen über schlechte Zeiten, stärkt dabei die Hoffnung auf bessere und das Selbstvertrauen.



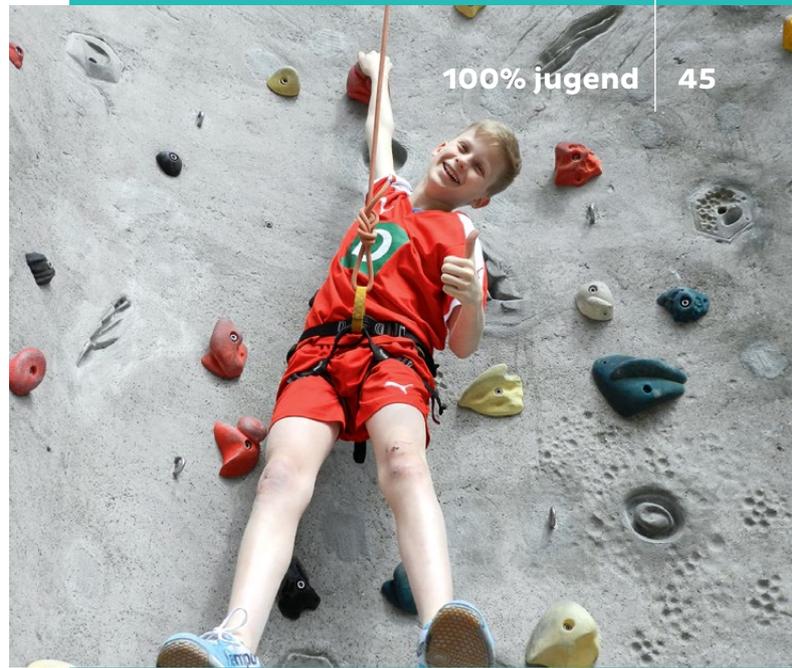
**NEIN ZUR SUCHT,  
JA ZUM KLETTERN!**

Suchtpräventionswoche 2017

Doch natürlich ist es nicht für jeden Menschen einfach, Glück zu erlangen und damit auch zu einem glücklichen Menschen zu werden. In der Suchtpräventionswoche 2017 haben wir versucht, den Jugendlichen unseren Weg zum Glück ein bisschen näher zu bringen und ihnen so eine Möglichkeit zu bieten, mit den Irrungen und Wirrungen des Lebens und des Erwachsenwerdens umzugehen und dabei nicht in einer Sucht zu enden.

Angefangen hat unsere Woche montags mit der obligatorischen Kennenlernrunde, ein paar Boulderspielen und dann ging es auch schon richtig los. Jungen und Mädchen wurden getrennt betreut und bekamen die Grundlagen des Kletterns gezeigt. Wie binde ich mich richtig ein, wie sichere ich meinen Partner, was gibt es beim Klettern zu beachten? Und viel wichtiger, traue ich mich so hoch hinaus, hält mich mein Partner, kann ich dem Material vertrauen und mir selbst? Doch für die Jugendlichen waren diese Fragen schneller geklärt, als wir dachten und es wurde konzentriert geklettert immer mal wieder unterbrochen durch Gekicher oder einem hektischen „Zu!“.





Am nächsten Tag stand der Fokus zuerst auf der Sensibilisierung in Bezug auf einzelne Suchtmittel. Dazu ging ein Beutel herum, aus dem sich jeder einen Gegenstand herausziehen durfte, der für ein Suchtmittel stand, zum Beispiel Zigarettenpackungen, eine Computermaus oder eine Bierflasche. Zu jedem Gegenstand entbrannte dann eine neue Diskussionsrunde. Wir Teamer waren selber überrascht, wie engagiert sich die Mädchen und Jungen mit dem Thema auseinandersetzen. Wieviel Alkohol ist in Ordnung, was ist eine Shisha und was suchen die Tabletten im Beutel? Aber auch über weniger plakative „Suchtmittel“ wurde gesprochen: Handy, Internet, zu viel oder zu wenig Essen oder Shopping – Dinge, die in unserem Leben nicht wegzudenken sind, aber auch zu einem Problem werden können. Am Ende die Frage, wie gehe ich damit um? Ist es notwendig mich von allem abzuwenden, welche Wege gibt es, die für mich gut sind und mich nicht in eine Sucht führen?

Nach so viel Theorie kommt wieder ein bisschen Praxis in Form des Falltest. In vier Stufen werden die Jugendlichen an den Toprope-Sturz herangeführt. Zuerst wird sich nur ins nicht ganz gestraffte Seil gesetzt, bei der letzten klettert er so hoch er sich traut und springt dann ins Seil. Der eine oder andere wächst regelrecht über sich hinaus und kommt mit einem riesigen Strahlen wieder herunter. Fazit: Es fühlt sich gut an, sich zu überwinden und die eigenen Grenzen auszutesten.

Der Mittwoch war dem Kletterschein vorbehalten, dementsprechend war auch die Stimmung erwartungsvoll bis angespannt. Was sich aber sehr schnell in Luft auflöste, als sich für die Teilnehmer herausstellte, dass es eigentlich nicht so schlimm war, wie gedacht. Dann wieder der Einstieg in

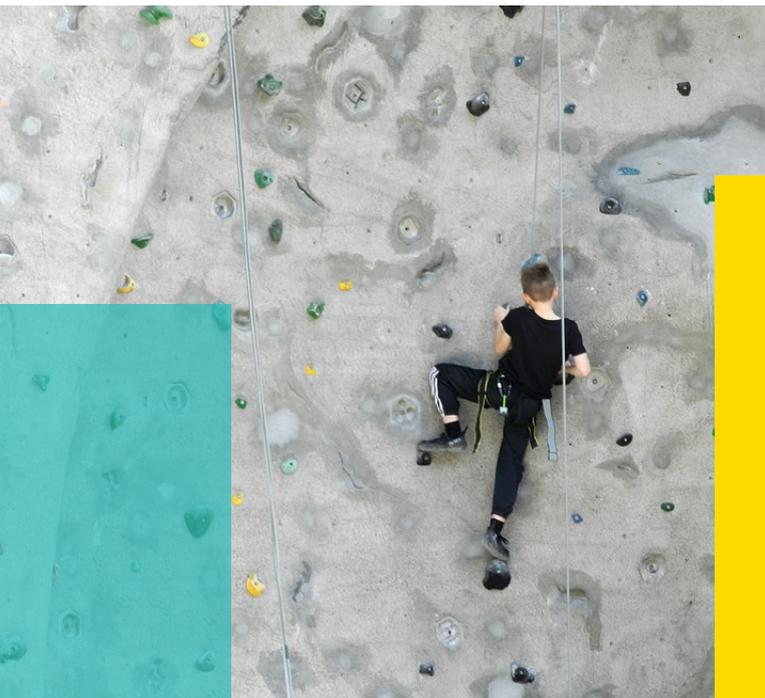
die Thematik Sucht. Was macht mich Stark gegen die Sucht? Wenn ich Probleme habe und es mir schlecht geht an wen wende ich mich und wo lade ich meine Inneren Akkus wieder auf? Zum Abschluss die Geschichte eines magersüchtigen Mädchens, die in der Mädchengruppe vorgelesen wurde.

Der letzte Tag bricht an. Noch einmal aufwärmen, denn für die letzten Übungen geht es nach draußen. Erst wird in der Kälte ein bisschen geklettert, bis der „Kingswing“ aufgebaut ist. Eine große Seilschaukel, in die man mit ein, eineinhalb Meter Schlapplseil springt. Eine Herausforderung ist schon auf das Podest zu klettern, aber am Ende traut sich jedes Mädchen und springt unter großem Gejubil in die Leere.

Der Nachmittag ist für einen eindrücklichen Film zum Thema Magersucht bei den Mädchen und zur Spielsucht bei den Jungs reserviert. Vor allem bei den Mädchen schockiert der Film, was kann mit einem jungen, hübschen Mädchen passieren, dass sie sich selbst fast zu Tode hungert?

Eine Woche mit dem Thema Sucht und Klettern. Viele Fragen wurden beantwortet und noch mehr aufgeworfen, über die jeder für sich selbst nachdenken muss. Haben wir das Glück gefunden? Vielleicht nicht für jeden, aber jeder hat einen neuen möglichen Weg dahin entdeckt, ob man diesen gehen möchte, bleibt einem selbst überlassen. Doch jeder der Jugendlichen ist an seine eigenen Grenzen gegangen und hat sich selbst ein bisschen besser kennengelernt. Ein großer Schritt in Richtung eines selbstbestimmten Lebens und gegen die Sucht.

**Anna Gomeringer** (FSJlerin)



# IM BLICKPUNKT

## AKTUELL



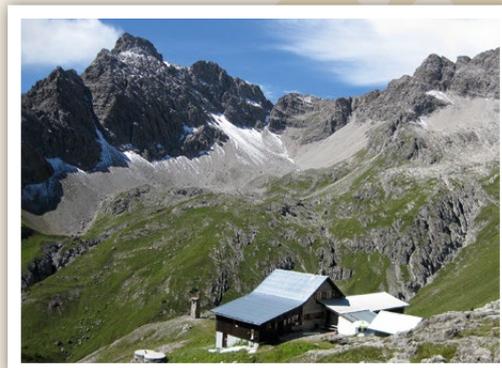
weit  
oben

### DAS WÜRTTEMBERGER HAUS

Das Württemberger Haus in den Lechtaler Alpen liegt auf 2220 Metern in herrlicher Lage im runden Kessel des Obermedriol, unterhalb eines kleinen Sees. Es ist umrahmt von Gipfeln wie der Schieferspitze (2735 m), dem Medriolkopf (2664 m) und der Gebäudspitze (2703 m). Das Haus ist eine einfache Berghütte für Bergsteiger und Wanderer, die beispielsweise den lohnenden, aber nicht ganz einfachen Augsburgberger Höhenweg gehen.

Die Talorte sind Zams im Inntal, Madau und Gramais im Lechtal. Von allen Talorten aus ist das Württemberger Haus nur durch mindestens 4-stündige Aufstiege zu erreichen. Deshalb war die Hütte nie in der Gefahr, ein Berggasthof oder gar ein Alpenhotel mit aufwändiger Infrastruktur zu werden.

Die Verantwortlichen der DAV Sektion Stuttgart waren immer bemüht, die Hütte zu einem zeitgemäßen Unterkunftshaus für Bergsteiger und Wanderer in behutsamer aber effizienter Modernisierung weiterzuentwickeln, ohne dabei den Charakter einer einfachen Hütte aufs Spiel zu setzen. Auch künftig soll das Haus eine Hütte sein, „von deren Atmosphäre sich die Besucher inspirieren lassen, wo zwischenmenschliche Beziehungen gepflegt werden, Gespräche gedeihen, wo Träume und gute Erinnerungen erwachsen“ wie ihr Hüttenwart Odo König trefflich formulierte.



### DATEN + FAKTEN

**Württembergischer Haus (2220m)**  
Bewirtschaftete Schutzhütte

**TALORTE** Zams, Madau, Gramais

**ÖFFNUNGSZEITEN** Anfang Juli bis  
Mitte September

**WINTERRAUM** 4 Lager, Mitte September bis Juni  
(ohne Heizung, mit Gasherd)

**SCHLAFPLÄTZE** 12 Zimmerlager, 42 Matratzenlager,  
10 Notlager.

**AUFSTIEGE** Zams (775 m), Gehzeit: 4,5-5 Stunden  
Madau (1308 m) Leiterjochl ( 2516 m), Gehzeit 5 Stunden

**ÜBERGÄNGE** Memminger Hütte, Augsburgberger Hütte,  
Steinsee Hütte, Hanauer Hütte

**GIPFEL** Medriolkopf, Schieferspitze, Gebäudspitze,  
Spießrutenspitze, Leiterspitze, Großbergkopf

**PÄCHTER** Mirjam und Harald Schultes

**INFO + ANMELDUNG** Tel. 0043/664/4401244  
info@dav-wuerttembergerhaus.de  
www.dav-wuerttembergerhaus.de

**KARTEN** Alpenvereinskarte 3/3, FB 252,351

**KOORDINATEN** UTM: Geographisch: 32T  
Ost: 0616276, Nord: 5229657  
Kartendatum: WGS84  
Längengrad: 10° 32' 07"  
Breitengrad: 47° 12' 36"

**Edelweißhaus** | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett) Telefon 0043 / 563351158 | [info@dav-edelweisshaus.de](mailto:info@dav-edelweisshaus.de) [www.dav-edelweisshaus.de](http://www.dav-edelweisshaus.de)

**Frederick-Simms-Hütte** | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | [www.dav-simmshuette.de](http://www.dav-simmshuette.de)

**Stuttgarter Albhaus** | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenbergs; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400 | [albhaus@alpenverein-stuttgart.de](mailto:albhaus@alpenverein-stuttgart.de) | [www.dav-albhaus.de](http://www.dav-albhaus.de)

**Mahdtalhaus bei Riezlern** | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager; Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | [info@dav-mahdtalhaus.de](mailto:info@dav-mahdtalhaus.de) (nicht: [info@mahdtalhaus.de](mailto:info@mahdtalhaus.de)); [www.dav-mahdtalhaus.de](http://www.dav-mahdtalhaus.de)

**DAV Kletterzentrum Stuttgart**

Stuttgart Degerloch



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletter- und Boulderanlage mit ca. 4600 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art. [www.kletterzentrum-stuttgart.de](http://www.kletterzentrum-stuttgart.de)

**Cannstatter Pfeiler**

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik. [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)

**Klettergarten Stetten**

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern. [www.alpenverein-remstal.de](http://www.alpenverein-remstal.de)



Die Talent Minis beim Training

## CLIMBING TEAM STUTTGART

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

**Die Talent-Minis (6-10 Jahre)** trainieren dienstags 16:15 – 18:15 und donnerstags von 16:00-18:30 Uhr. TRAINERIN: Sina Roller

**Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)** trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr. TRAINER: Niklas Kunze

**Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)** trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr. TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

### Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

**LEITUNG:** Alex Metzler, Tel. 07152/25755  
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de  
www.alpenverein-leonberg.de

#### GRUPPENABEND:

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

#### Familiengruppe Leonberg

**LEITUNG:** Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

### Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

**LEITUNG:** Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

#### SOMMERTOURENLEITER:

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

#### WINTERTOURENLEITER:

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

#### GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

#### Familiengruppe Bergfuchse

**LEITUNG:** Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

#### Plus-Minus-Gruppe

**LEITUNG:** Carola Baur Tel. 07151/67591

Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

#### Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

**LEITUNG:** Isabell Schwarz und Rainer Zimmer  
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

#### ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, klettergarten@online.de

### Bergsportgruppe

Wir sind ein buntes Völkchen mit großer Begeisterung für die Berge. Vorwiegend ziehen wir durch die Klettergebiete (und Kneipen) aller Herren Länder. Wenn du Begeisterung fürs Klettern, Schnee und Eis, Biwak, Hochtour oder Skitour mitbringst und daran interessiert bist mit uns regelmäßig unterwegs zu sein, dann schau gleich am Gruppenabend bei uns vorbei oder schick unserem Leitungsteam eine Mail.

**LEITUNG:** Tibor Barna, Rebecca Weber und Uta Kühnen, bergsportgruppe@gmx.de, bsg.alpenverein-stuttgart.de

**GRUPPENABEND:** Offen für jedermann/frau! Findet normalerweise jeden 1. Mittwoch im Monat statt. Bei Neu-Kontakten bitte vorher mailen.

### Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut

selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

**LEITUNG:** Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04; alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de  
**STELLVERTRETUNG:** Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05  
**GRUPPENABEND:** i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

**MONTAGS-SPORT:** jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart  
**INFO:** Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de.

### Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischauen! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

**LEITUNG:** Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22  
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo\_schmid@gmx.de  
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08  
post@dieterwoellhaf.de  
Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59  
wh.mayer@gmx.de

**GRUPPENABEND:** Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

### NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich



## FAMILIENGRUPPE GIPFELSTÜRMER

JAHRGANG 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hüttentouren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00.

JUGENDGRUPPEN  
Siehe Jugendseiten  
in diesem Heft.

geführter Alpenvereinshöhlen; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501; heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288; bettina\_jeschke@hotmail.com  
GRUPPENABEND:

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

### Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700

#### GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober-April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

### Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711 / 813590

### Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

### Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg\_tremmel@web.de

### Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante

und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876 bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

### Familiengruppe MiniMaxiExen

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren, um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen, und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!

LEITUNG: Claudia und Jürgen Kristen, familienklettern@alpenverein-stuttgart.de

**In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.**



## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



### Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0  
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de  
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |  
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr |  
Freitag 11:30-16:00 Uhr

## ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de).



## AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)  
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

### Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack  
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset  
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät  
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkeilset  
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

### Reservierung für Mitglieder: [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

**Sport Gross** Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen  
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

**Bergwerker Stuttgart** Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart  
Tel. 0711/2239750

### Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00  
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

## INTERNET

### [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) | [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

## DAV SHOP + SUMMIT CLUB

**DAV Shop München** – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4  
80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35  
Fax 089 / 140 03-23 | [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

**DAV Summit Club München** – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit.  
Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186  
81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100  
info@dav-summit-club.de | [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)

# MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



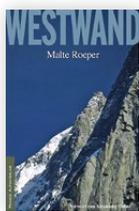
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart  
 MITGLIEDERAUFNAHME  
 Rotebühlstraße 59 A  
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de) oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

## PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



002



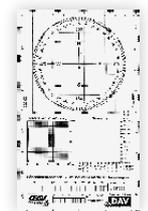
003



004



005



006

**001** Westwand – Malte Roespers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock'n Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

### Alpenvereinskarten Maßstab 1:25 000



#### NORDALPEN

- 2/1 Allgäu-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäu-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgelände, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

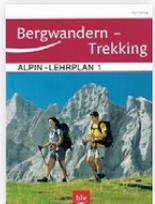
- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- 18 Hochschwab
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalmspitze

- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brenta
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 S Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 S Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 S Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 S Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 S Ötztaler Alpen, Weißkogel, Skirouten
- 30/6 S Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 S Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 S Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 S Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 S Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 S Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 S Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 S Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 S Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 S Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 S Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 S Sonnblick, Skiroutenausgabe

## PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008



009



010



011



012



018

**008** Bergwandern, Trekking. **009** Outdoor-Klettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Ski-Bergsteigen, Freeriding. **012** Wetter, Orientierung. **013** Mountainbiken. **014** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **015** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **016** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleibt DAV-Kletterschein. **017** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **018** DAV-Hüttenschlafsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün-kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

### Werber/in

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_

Vor- und Nachname \_\_\_\_\_

Straße / PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon  Fax  Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

### Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

#### PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001  002  003  004  
 005  006  
 DAV Karte Nr. ....

#### PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008  009  010  011  012  
 013  014  015  016  017  
 018

### Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin \_\_\_\_\_

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.



**Datenschutzerklärung:** Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und Ihre Daten ausschließlich weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengetriebe, gemäß § 5a BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter [www.alpenverein-stuttgart.de](http://www.alpenverein-stuttgart.de)!

**FAMILIENBEITRAG\***  
€ 96,-  
pro Jahr

\* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Nr.	
Ausw.	
EDV	
Zahlg.	Kat.

(Felder für die Verwaltung)

**Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart**  
**MITGLIEDERAUFNAHME**  
Rotebühlstraße 59 A  
70178 Stuttgart

Frau  Herr

Nachname \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
Telefon tagsüber \_\_\_\_\_ ggf. Mobiltelefon \_\_\_\_\_  
Mail \_\_\_\_\_

Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein  
 Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr  2017  2018 in der Mitgliederkategorie \_\_\_\_\_ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

**X** Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

MITGLIEDSBEITRÄGE	
ab 1. Sept. jeweils halber Beitrag!	
Kategorie	Beitrag
<b>A</b>	Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen. € 64,-
<b>B1</b>	Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) € 32,-
<b>B2</b>	Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag) € 32,-
<b>C</b>	Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion) € 32,-
<b>D</b>	Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre) € 32,-
<b>J</b>	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre € 15,-
<b>F</b>	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart) € 0,-

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di + Mi + Do 11:30 –19 Uhr | Fr 13–16 | Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

# AUFNAHMEANTRAG

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?

Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse)  Kind(er)  Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?

Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend Kategorie F beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) \_\_\_\_\_  
Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

**X** Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

SEPA Lastschriftmandat Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_  
Name des Kreditinstitutes: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_  
IBAN: DE \_\_\_\_\_

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

**X** Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

## ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden \_\_\_\_\_  
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich  
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

# VORSCHAU

## ALLE TERMINE BIS September 2017

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

**14.06.2017-18.06.2017** Tipi-Camping auf der Bannmühle (Pfalz). Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0198 (Familiengruppe Kraxler)

**15.06.2017-18.06.2017** Malen in den Bergen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0240 (Sommerteam)

**15.06.2017-18.06.2017** Grundkurs Klettersteige im Ötztal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0113 (Sommerteam)

**22.06.2017-26.06.2017** Wanderung und Meditation im Vinschgau. Info: Oliver Sambeth | oliver.sambeth@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0147 (BG Remstal)

**22.06.2017-25.06.2017** Bergtour durch das Hölleengebirge. Info: Elke Partsch | 0715-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0148 (BG Remstal)

**23.06.2017-25.06.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0226 (Sommerteam)

**24.06.2017-30.06.2017** Auf Höhenwegen vom Schanfigen in der Landschaft Davos. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0154 (BG Remstal)

**24.06.2017** Fahrtechnik on Tour - rund um das Lenninger Tal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0218 (Sommerteam)

**24.06.2017-25.06.2017** Sonnwendfeier auf dem Albus. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 172Q0166 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

**24.06.-25.06. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE (SONNWENDFEIER)**. Hüttdienst an erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**25.06.2017** Flussbettwanderung in der Murg. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 172C0184 (BG Leonberg)

**25.06.2017** Die Grafen von Zähringen. Info: Margret Schnaidt | 0711-804536; Nr. 172G0257 (Wandergruppe)

**28.06.2017-02.07.2017** 4000er für Einsteiger. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0156 (BG Remstal)

**30.06.2017-02.07.2017** Fotoexkursion im Lechtal, Edelweißhaus. Info: Josef Thalmüller | 07471/72405; Nr. 172E0121 (Alpine Tourengruppe)

**30.06.2017-04.07.2017** Die Berge rund

um den Achensee. Info: Bernd Vollmer | 0176-63862321 | info@skymountain.de; Nr. 172D0161 (BG Remstal)

**30.06.2017-02.07.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Fränkische Schweiz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0225 (Sommerteam)

**30.06.2017-02.07.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0224 (Sommerteam)

**30.06.2017-03.07.2017** Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0114 (Sommerteam)

**30.06.2017-02.07.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Meiental (Schweiz). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0238 (Sommerteam)

**30.06.2017-02.07.2017** Tour durch den Zahnen Kaiser. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 172E0123 (Alpine Tourengruppe)

**30.06.2017-02.07.2017** Botanische Wanderungen im Allgäu. Info: Franziska Langenholt | franziska.langenholt@gmx.de; Nr. 172E0122 (Alpine Tourengruppe)

**01.07.2017** Radtour zur Obst- und Industriekultur. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 172U0206 (Umweltgruppe)

**01.07.-02.07. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE**. Hüttdienst an erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**02.07.2017** Paddeltour auf der Iller. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0199 (Familiengruppe Kraxler)

**02.07.2017-07.07.2017** Wanderwoche im Kleinwalsertal. Info: Rolf Sperlich | 07152/47705; Nr. 172G0258 (Wandergruppe)

**05.07.2017-09.07.2017** Aufbaukur Eis II: Touren im kombinierten Gelände. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0211 (Sommerteam)

**06.07.2017-09.07.2017** Wandern von Gipfel zu Gipfel im Naturpark Karwendel. Info: Katja Siegmann | 0711-94564081 | katja.siegmann@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0139 (BG Remstal)

**06.07.2017-09.07.2017** Aufbaukur Eis I - erste selbständige Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0222 (Sommerteam)

**08.07.2017-12.07.2017** Auf geheimen Wegen durch die Dolomiten. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0217 (Sommerteam)

**10.07.2017-14.07.2017** Vom Grimsel zum Dreigestirn (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0309 (Veranstaltungen extern)



Ines Seybold  
Jugendgruppen



Lukas Bühler  
Sportklettern



Marcus Oberholz  
Mountainbike



Roland Wenisch  
Hochtouren

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)

**11.07.2017-16.07.2017** Plaisirtouren 50Plus: Wandern und Genießen im Lötschental/Schweiz. Info: Ingrid Hantke | 07151/909330 | ihantke@web.de; Nr. 172E0124 (Alpine Tourengruppe)

**12.07.2017-16.07.2017** Klettersteige in der Pala. Info: Alexander Gehrler | 07152-764735 | alexander.gehrler@kabelbw.de; Nr. 172C0170 (BG Leonberg)

**14.07.2017-18.07.2017** Panoramatur St. Moritz-Livigno. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 172C0172 (BG Leonberg)

**14.07.2017-16.07.2017** Wochenende mit Rauhorn, Jubiläumsweg und Hochvogel. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0125 (Alpine Tourengruppe)

**15.07.2017-16.07.2017** Wanderung durch die Hörschbachschlucht. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0200 (Familiengruppe Kraxler)

**15.07.2017** Fahrtechnik on Tour - Schiener Berg/Höri Bodensee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0219 (Sommerteam)

**16.07.2017-22.07.2017** Grundkurs Eis und erste Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0210 (Sommerteam)

**16.07.2017-21.07.2017** Hochtourenbasiskurs, Wallis mit Besteigung des Bishorns (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171P0311 (Veranstaltungen extern)

**17.07.2017-21.07.2017** Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0307 (Veranstaltungen extern)

**20.07.2017-24.07.2017** Leichte Hochtouren in den Stubaier Alpen. Info: Michael Früh | 0711-7585560 | michael.fruh@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0153 (BG Remstal)

**20.07.2017-24.07.2017** Bergtouren im Lechquellenengebirge. Info: Ulrich Ramsayer | 0711-9188052 | ulrich-ramsayer@t-online.de; Nr. 172C0175 (BG Leonberg)

**20.07.2017-30.07.2017** Familienhochtour im Angesicht des Großglockners. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 172K0193 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

**21.07.2017-23.07.2017** Kletterwochenende Alstein/Schweiz. Info: Ralph Holzäpfel | Ralph.Holzapfel@web.de; Nr. 172E0126 (Alpine Tourengruppe)

**21.07.2017-30.07.2017** Wege in den Süden: Bozen - Madonna di Campiglio. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691; Nr. 172E0127 (Alpine Tourengruppe)

**21.07.2017-24.07.2017** Hindelanger Klettersteig und Hochvogel. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0141 (BG Remstal)

**22.07.2017-23.07.2017** Wanderungen in der Fränkischen Schweiz. Info: Hauke Wendt | wendt\_h@web.de; Nr. 172C0185 (BG Leonberg)

**22.07.2017-24.07.2017** Hochtouren im Stubaital. Info: Kristina Alb | kristinalb79@googlemail.com; Nr. 172E0128 (Alpine Tourengruppe)

**22.07.2017-24.07.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Gardasee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0228 (Sommerteam)

**22.07.2017** Wanderung und Führung im Nationalpark Schwarzwald. Info: Martin Hirner | 0711/82899933; Nr. 172G0259 (Wandergruppe)

**26.07.2017-29.07.2017** Aufbaukur Plaisirklettern, Gardasee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0230 (Sommerteam)

**27.07.2017-31.07.2017** Königsjodler und Steineres Meer. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmut.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0162 (BG Remstal)

**27.07.2017-31.07.2017** Wanderung durch die Samnaungruppe. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 172C0177 (BG Leonberg)

**28.07.2017-31.07.2017** Hochtouren Berliner Hütte, Zillertaler Alpen. Info: Rainer Zander | 07032-9356-368 | rainer.zander@kolektor.de; Nr. 172E0129 (Alpine Tourengruppe)

**29.07.2017-02.08.2017** Grundkurs Eis II am Sustenpass. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0118 (Sommerteam)

**29.07.2017-30.07.2017** Vom Bondensee ins Allgäu. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0245 (Sommerteam)

**30.07.2017** Auf dem Neckarsteig. Info: Valeska Beck | valeska.beck@web.de; Nr. 172M0201 (Familiengruppe Kraxler)

**02.08.2017-05.08.2017** Aufbaukur Plaisirklettern, Tessin. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0231 (Sommerteam)

**03.08.2017-07.08.2017** Bergtouren in der Goldberggruppe (Hohe Tauern). Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0145 (BG Remstal)

**03.08.2017-06.08.2017** Klettergärten bei der Lindauer Hütte. Info: Ulrich Ramsayer | 0711-9188052 | ulrich-ramsayer@t-online.de; Nr. 172C0176 (BG Leonberg)

**03.08.2017-06.08.2017** Wandern auf der Freiburger Hütte. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 172Q0167 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

**05.08.2017-06.08.2017** Notalgie-Wochenende Albus. Info: Wolfgang Georgii | 0711-813590; Nr. 172G0260 (Wandergruppe)

**05.08.-06.08. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE**. Hüttdienst an erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

**05.08.2017-06.08.2017** Fahrtechnik on Tour im Pfälzer Wald. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0130 (Sommerteam)

**07.08.2017-11.08.2017** Vom Grimsel zum Dreigestirn (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0310 (Veranstaltungen extern)

**10.08.2017-13.08.2017** Aufbaukur Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0234 (Sommerteam)

## KLETTERRKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)





**Verspielt und vergänglich!** Als „Playground of Europe“ bezeichneten im so genannten „Goldenen Zeitalter des Alpinismus“ die Britischen Bergsteiger die Alpen. Das würden heute mit anderem Fokus sicher auch die Landart-Künstler so sehen, die hier im Furka-Granit für kurze Dauer ihre labil-verspielten Skulpturen hinterlassen haben.

- 11.08.2017-13.08.2017** Rote Wand Leckquellengebirge. Info: Arnd Zechendorf | 0711/760531 | arnd\_zechendorf@web.de; Nr. 172E0131 (Alpine Tourenggruppe)
- 11.08.2017-17.08.2017** Hüttenwanderung Berliner Höhenweg. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0155 (BG Remstal)
- 12.08.2017-16.08.2017** Dachstein von alten Seiten - Hüttenrunde. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0132 (Alpine Tourenggruppe)
- 17.08.2017-20.08.2017** Aufbaukurs Pleisirklettern, Tannheimertal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0232 (Sommerteam)
- 17.08.2017-21.08.2017** Auf dem Sentiero della Pace durchs Ladin. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0142 (BG Remstal)
- 19.08.2017-21.08.2017** Aufbaukurs Alpinklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0233 (Sommerteam)
- 21.08.2017-25.08.2017** Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergführung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0308 (Veranstaltungen extern)
- 21.08.2017-29.08.2017** Leichte Hochtouren auf Island. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0268 (Sommerteam)
- 24.08.2017-29.08.2017** Im Banne des Mont Blanc. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 |

- michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0150 (BG Remstal)
- 25.08.2017-27.08.2017** Wochenende auf der Kraichgauer Hütte im Westallgäu. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 172C0186 (BG Leonberg)
- 25.08.2017-27.08.2017** Garmischer Schlösersertour. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0246 (Sommerteam)
- 26.08.2017-29.08.2017** Hüttenrunde in den Lechtaler Alpen mit Simmshütte, Wetterspitze. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0133 (Alpine Tourenggruppe)
- 26.08.2017-27.08.2017** Fahrtechnik on Tour im Schwarzwald. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0134 (Sommerteam)
- 26.08.2017** Wanderung bei der Brenzquelle Königsbronn. Info: Werner Stehle | 0711/712573; Nr. 172G0266 (Wandergruppe)
- 27.08.2017-01.09.2017** Hochtourenbasskurs, Wallis mit Besteigung des Bisshorns (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171P0312 (Veranstaltungen extern)
- 27.08.2017-03.09.2017** Feldenkrais und Wandern - Centro Pro Natura Lucomagno. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691; Nr. 172E0135 (Alpine Tourenggruppe)
- 30.08.2017-03.09.2017** Alpinklettertraining im Wilden Kaiser. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0237 (Sommerteam)
- 30.08.2017-01.09.2017** Alpines Klettern im Wilden Kaiser. Info: Geschäftsstelle |

- 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0241 (Sommerteam)
- 31.08.2017-06.09.2017** Tour Monte Rosa (2.) Südseitige Panoramatur von Saas Fee nach Zermatt. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 172C0173 (BG Leonberg)
- 02.09.2017-03.09.2017** Drei-Schwwestern-Steig. Info: Wolfram Kutschker | 0711-525052; Nr. 172E0136 (Alpine Tourenggruppe)
- 02.09.2017-06.09.2017** Klettersteige Civetta. Info: Ingo Pfäffle | 07151-2578769 | ingo.pfaeffle@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0146 (BG Remstal)
- 02.09.2017-09.09.2017** Bergtouren in der Pala. Info: Nicola Ortugno | 0711-54060461; Nr. 172C0174 (BG Leonberg)
- 02.09.2017-05.09.2017** Grundkurs Bouldern „Von der Halle an den Fels“, Fontainebleau. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0269 (Sommerteam)
- 09.09.2017-12.09.2017** Alpines Klettern in der Pala di San Martino. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0242 (Sommerteam)
- 13.09.2017-17.09.2017** Klettersteigrunde durch die Sextener Dolomiten. Info: Bettina Grözinger | 0177-2583336 | bettina.groezinger@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0158 (BG Remstal)
- 14.09.2017-17.09.2017** Alpines Klettern in der Pala di San Martino. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0243 (Sommerteam)
- 15.09.2017-17.09.2017** Bergwandern im Kleinwalsertal. Info: Rainer Zander | 07032-9356-368 | rainer.zander@kolektor.de; Nr. 172E0137 (Alpine Tourenggruppe)
- 15.09.2017-20.09.2017** Via delle Bocchette - Klettersteigklassiker in der Brenta. Info: Helmuth Riess | 0160-8674207 | helmuth.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0163 (BG Remstal)
- 15.09.2017-17.09.2017** Klettern an der Steinsehütte. Info: Alexander Gehrer | 07152-764735 | alexander.gehrer@kabelbw.de; Nr. 172C0171 (BG Leonberg)
- 16.09.2017-20.09.2017** Wandertouren in den Dolomiten, Fanes mit kulinarischem Abschluss. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0138 (Alpine Tourenggruppe)

**KLETTERKURSE**

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter [www.stuttgart-alpin.de](http://www.stuttgart-alpin.de)



- 16.09.2017-17.09.2017** Familientour in den Tannheimer Bergen. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 172K0194 (Familiengruppe Gipfelstürmer)
- 16.09.2017-17.09.2017** Wanderung durch die Wutachschlucht. Info: Bernd Vollmer | 0176-63862321 | info@skymountain.de; Nr. 172D0160 (BG Remstal)
- 16.09.2017-18.09.2017** Auf den höchsten Berg Österreichs: Großglockner. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0157 (BG Remstal)
- 16.09.2017** Wanderung auf der Hochebene Baarhochmulde. Info: Horst Reinauer | 07572/713685; Nr. 172G0261 (Wandergruppe)
- 17.09.2017** Fahrradtour rund um Stuttgart. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0202 (Familiengruppe Kraxler)
- 17.09.2017** Genießerpfad Mummelsee - Hornisgrinde. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 172C0187 (BG Leonberg)
- 22.09.2017-25.09.2017** Wilde Leck. Info: Michael Voß | 07151-1659581 | Michael.voss@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D014-4 (BG Remstal)
- 22.09.2017-25.09.2017** Einsame Allgäuer (Selbstversorgung und Gipfelbiwak). Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0152 (BG Remstal)
- 29.09.2017-01.10.2017** Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“; Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0116 (Sommerteam)
- 30.09.-01.10. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE.** Hüttdienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).
- 30.09.2017-03.10.2017** Albsteig-Trekking (Teil 4). Info: Jörg Tremmel | joerg\_tremmel@web.de; Nr. 172M0203 (Familiengruppe Kraxler)

**UNSERE VERSTORBENEN**

	Mitglied seit
Hans Allmandinger	1972
Elisabeth Berton	1957
Mathilde Braun	1961
Ernst Dettinger	1944
Tobias Kirchdörfer	2002
Tobias Kirchdörfer	2002
Peter Kuhnle	1999
Thomas Möller	2015
Anneliese Walk	1981
Martin Wimmer	1978

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Partner der DAV Sektion Stuttgart

Alle Infos zu unserem Bergschulprogramm bei: **Bergführung - Die Alpinsportschule - GmbH**  
[www.bergfuehlung.de](http://www.bergfuehlung.de) 07051 15 96 828

# Zukunft braucht Herkunft

Die Zukunft zu gestalten ist für uns von jeher Unternehmensprinzip. Und daran werden wir festhalten – jetzt mit vereinten Kräften. Wichtig dabei ist, dass man sich stets seiner Herkunft bewusst ist. Dass Werte aufrechterhalten werden. Nähe, Fairness, Bodenständigkeit, Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit sind Merkmale, die die Menschen in unserer Region schon immer ausmachen. Sie hatten Bestand für die Fellbacher Bank und für die Untertürkheimer Volksbank und gelten somit nach wie vor für die Volksbank am Württemberg. Immer mit dem Ziel, unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. „Ihr Leben und wir“ ist für uns mehr als ein Statement. Es ist eine Haltung. Und unser Antrieb auf dem Weg in die Zukunft. Jetzt ist es so weit.

Ihr Leben  
*und wir*



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank  
am Württemberg eG



# LUFTIKUS

Bestellen Sie  
kostenlos unser  
Wanderglück  
mit 12 neuen  
Touren.

Zum Glück nach  
**SCHÖMBERG** 

Und jetzt atmen Sie einfach mal ganz tief durch. Spüren Sie den Tannenduft? Die Kräuterwiesen? Den Duft des frischen Heus? Spüren Sie, wie leicht das Atmen fällt? Denn hier in Schömberg, hoch über Enz und Nagold, ist die Luft ganz besonders rein. Und das Klima im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnet. Dieses Glück teilt Schömberg mit nur fünfzehn Orten in ganz Deutschland. Mehr unter [www.schoemberg.de](http://www.schoemberg.de) oder [www.heilklima.de](http://www.heilklima.de).

